Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

446 (26.9.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition. Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“. Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 446. Karlsruhe, Mittwoch den 26. September 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Der Landtag von Braunschweig und die Regelung des staatsrechtlichen Zustandes des Herzogtums.

= **Braunschweig**, 25. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Landtags las Präsident **Semler** die Schreiben vor, durch die der Bundesrat und der **Kaiser** von dem **Ableben des Regenten** und der **Konstituierung** des **Regentschaftsrates** in Kenntnis gesetzt und **gebeten** worden sind, während der **Regentschaft** die **erforderlichen Schritte** wegen der Regelung der **Verhältnisse zum Reich** und, soweit es nach der **Militärkonvention** erforderlich ist, wegen der Ausübung der militärischen **Hoheitsrechte** zu tun. Darauf ist im **Auftrage** des **Kaisers** folgendes **Schreiben** des **Reichskanzlers** vom 2. September aus Homburg v. d. H. eingetroffen:

„Dem **Regentschaftsrat** des Herzogtums **Braunschweig** beehre ich mich auf Allerhöchsten Befehl mitzuteilen, daß der **Kaiser** und König von dem an Allerhöchstihn unter dem 13. September gerichteten **Schreiben des Regentschaftsrates** über die den Gesetzen gemäß erfolgte **Konstituierung** des Regentschaftsrates **mit Dank Kenntnis** nahmen und wegen der darin zugleich ausgesprochenen **Wünsche** nach einer der **Reichsverfassung entsprechenden Ordnung des Verhältnisses des Herzogtums Braunschweig** zum **Reiche** während der **Dauer der provisorischen Regierung**, sowie nach **Anordnungen** über die Ausübung der **militärischen Hoheitsrechte** während derselben Zeit eine **geeignete Einleitung** zu befehlen geruht haben. Der **Regentschaftsrat** darf demnach bei der **Durchführung** der ihm obliegenden **wichtigen Aufgaben** sich der **vollen Unterstützung** Seiner **Majestät** und Allerhöchstseiner **Regierung** gewiß halten.

Zur **Begründung** einer dem Landtag vorliegenden, die Regelung des gegenwärtigen staatsrechtlichen Zustandes des Herzogtums Braunschweig betreffenden Resolution führte der **Vorsitzende der staatsrechtlichen Kommission**, Oberbürgermeister **Retemeyer**, folgendes aus: Dem **Regentschaftsgesetz** vom Jahre 1879 habe man es zu danken, daß seinerzeit bei der **Thronerledigung** die **Staatsmaschine nicht ins Stocken** geraten sei, und daß dann das Land unter der Regierung des entschlafenen **Regenten 21 glückliche Jahre** erlebt und sich weiter entwickelt habe. Aber immerhin habe das Regentschaftsgesetz nur ein **Provisorium** geschaffen, und an einem Provisorium habe man **nicht lange Freude**. Es sei deshalb erklärlich, daß der **Wunsch** auf **Aenderung** bestehe. Die **Regentschaftsfrage** diene auch **nicht** zur **Stärkung des monarchischen Prinzipes**, und leider seien **unter der Regentschaft** im Herzogtume **Parteibildungen** entstanden, die **nicht gerade für den inneren Frieden** förderlich gewesen seien. Man habe zudem in **dem kleinen Lande Gegensätze genug**, und man müsse **wünschen**, daß die Gegensätze so weit als möglich **verschwinden**. Ferner habe der bei weitem **größte Teil** der **Bewohner** des Herzogtums den Wunsch, eine **entgiltige Regelung** der **Verhältnisse** herbeigeführt zu sehen.

Die staatsrechtliche Kommission sei der Ansicht, daß der **Landtag** die **geeignete Stelle** sei, die **Regierung** von der **Stimmung** des **Volkes** in **Kenntnis** zu setzen. Es habe zwar in den letzten Tagen in der **deutschen Presse** an mannigfachen **Vorschlägen** zu einer **endgiltigen Regelung** nicht gefehlt, aber diese Vorschläge gehen nach der einen oder anderen Seite **zu weit**. Man müsse sich **lediglich auf den Boden des Gesetzes** stellen. Nach dem Gesetze aber **stehe fest**, daß die **Rechte der jüngeren Linie Braunschweig-Lüneburg unzweifelhafte** seien. Da man deshalb eine **endgiltige Regelung** der Verhältnisse wünsche, so müsse man **zunächst versuchen, diesen Rechten zur Geltung zu verhelfen**.

Bisher sei die **Ausübung** des **Thronrechtes** zunächst **gescheitert** an dem **Beschlusse des Bundesrates** vom 2. Juli 1885, welcher ausführte: „Diese **Ueberzeugung** der **verbündeten Regierungen** ist dahin auszusprechen, daß die **Regierung des Herzogs von Cumberland** in Braunschweig, da derselbe sich in einem dem **verfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter den Bundesratsmitgliedern widerstreitenden Verhältnisse zu dem Bundesstaate Preußen** befindet, und im Hinblick auf die von ihm geltend gemachten Ansprüche auf Gebietsteile des **Bundesstaates**, mit den **Grundprinzipien der Bundesverträge und der Reichsverfassung nicht** vereinbar sei. „Das sei der **erste Grund**, weshalb bisher das **herzogliche Haus** den **Thron nicht habe einnehmen** können. Folglich müsse man **zunächst versuchen**, in ehrlicher und aufrichtiger Weise die **Gegensätze zu beseitigen**. Die **Kommission** habe die **Ueberzeugung**, daß die **berufenen Stellen** einen **Weg finden** werden. Sie sei jedenfalls überzeugt, daß der **Landtag** die **heilige Pflicht** habe in diesem Augenblicke **auf eine Klärung der Verhältnisse hinzuwirken**.“

Nun sei die **Kommission** der Ansicht, daß sie, weil **eine offizielle Mitteilung** über die **näheren Gründe** der zwischen **der preußischen Krone** und dem **Herzoglichen Hause** bestehenden **Differenzen** ihr **nicht zugegangen** sei, zu diesen Gründen **unmöglich** Stellung **nehmen** könne. Dagegen sei die **Kommission** der Ansicht gewesen, daß die **Uebernahme** der **Regierung** durch ein **Mitglied des herzoglichen Hauses nicht anders möglich** würde, als wenn **zuvor** das **zweite Hindernis beseitigt** werde, und das seien die **Ansprüche**, die, wie der Bundesrat sagt, **auf Teile des Königreiches Preußen** geltend gemacht würden. Die **Kommission** sei der Meinung, daß **auf diese Ansprüche in unzweideutiger Weise verzichtet werden müsse, bevor eine Thronbesteigung seitens des Herzogs von Cumberland oder eines Mitgliedes seines Hauses möglich** sei. Das **erfordere** die Rücksicht auf das **Herzogtum selbst**. Allein könne man nichts ausrichten. Man sei **angewiesen** auf ein **gutes Verhältnis** zum Nachbarstaate **Preußen**, wie es bisher glücklicherweise bestanden habe. Es würde selbstverständlich dieses **Verhältnis trüben**, wenn der **Inhaber des Thrones Ansprüche** geltend mache auf einen **anderen Thron** und auch, wenn nur in anderen Teilen des Reiches die Ueberzeugung Platz griffe, daß die **Geltendmachung** solcher Ansprüche hier **Unterstützung** fände. Das sei nach Ansicht der Kommission **ausgeschlossen**.

Es bestimmt uns — schloß der Redner — vor allem die **Rücksicht** auf das **Reich**. Die **Liebe** zum **angestammten Herrscherhause** mag in einzelnen Teilen der Bevölkerung unseres Herzogtums **verschieden** sein, daran ist **nichts zu ändern**; aber in der **Liebe zum deutschen Vaterlande** sind wir **alle gleich** (Beifall). Deshalb wollen wir auch alle dazu beitragen, daß die **Bundestreue, die Liebe zu Kaiser und Reich in keiner Weise hier geschmälert und angezweifelt** werde (Beifall), und deshalb ist der erwähnte **Verzicht erforderlich** (Beifall).

Es wurde alsdann die erwähnte **Resolution** verlesen, welche lautet:

„Mit dankbarster **Anerkennung** der vielfachen und hohen **Segnungen**, welche das **braunschweigische Land** der Herrschaftsführung seines verewigten **Regenten** verdankt, vermag die **Landesversammlung** sich gleichwohl der Ansicht nicht zu verschließen, daß eine **längere ungewisse Fortdauer** des im Gesetze vom 16. Februar 1879 vorgesehenen **Provisoriums** dem **inneren Frieden** und damit der **Wohlfahrt des Herzogtums nicht förderlich** sein würde. Die Landesversammlung hält sich bei Abgabe dieser Erklärung des **Einverständnisses** der **Einwohnerschaft** des Landes für versichert, die durchwegs von dem **lebhaften Wunsche** beseelt ist, **baldigst** eine **endgiltige Ordnung** der **Regierungsverhältnisse** herbeigeführt zu sehen. Die Erreichung dieses Zieles haben bisher die Gegensätze **verhindert**, welche zwischen der **Krone Preußens** und dem **derzeitigen Haupte der jüngeren Linie des braunschweigischen Herzoghauses**, deren **Rechte** in Bezug auf den **braunschweigischen Thron** durch die neue Landschaftsordnung **gewährleistet** werden, bestehen und im Beschlusse des Bundesrates vom 2. Juli 1885 zum Ausdruck gebracht sind. Es liegt der **Landesversammlung fern**, zu diesen Gegensätzen nach der einen oder anderen Richtung **Stellung** zu nehmen; daß sie **verschwinden**, liegt jedoch ohne Frage im **Interesse des Herzogtums**, und die Landesversammlung hält daher für **geboten** und den **gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet**, daß **nicht sofort zur Wahl eines neuen Regenten** geschritten, vielmehr zunächst an **zuständiger Stelle** der **Versuch** gemacht werde, auf eine **Beseitigung** der vorgedachten **Gegensätze** hinzuwirken. Daß dabei die **berechtigten Interessen** des **Reiches** einerseits und des **Herzogtums** andererseits voll **gewahrt** bleiben müssen, ist **selbstverständlich**. In **Vertrauen** auf **den hochherzigen Sinn** Seiner Majestät des **deutschen Kaisers** und **Königs** von **Preußen** und das Pflichtgefühl Seiner Königlichen Hoheit des **Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg** gegenüber den **berechtigten Ansprüchen** des **Landes** auf **baldige Entscheidung** richtet daher die **Landesversammlung** an den hohen **Regentschaftsrat** den **Antrag**,

„den **Reichskanzler, als Vorsitzenden des Bundesrates**, zu ersuchen, die zur **Beseitigung** der **bezeichneten Gegensätze** geeigneten **Schritte** zu tun und zugleich diese **Resolution** zur **Kenntnis** der **Kgl. preußischen Staatsregierung** und Seiner Königlichen Hoheit des **Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg** zu bringen.“

Diese **Resolution wurde vom Landtag ohne Debatte und einstimmig angenommen**. Darauf erklärte **Staatsminister** Dr. v. **Otto**: „Die **staatsrechtliche Kommission** habe den **Inhalt** der soeben **einstimmig** angenommenen **Resolution** vorher zur **Kenntnis** des **Regentschaftsrates** gebracht und damit diesem Gelegenheit gegeben, **sofort Stellung** zur Sache zu nehmen. Der **Regentschaftsrat** habe bereits **beschlossen, Anordnungen** zu treffen, daß den ausgesprochenen **Anträgen der Versammlung sofort entsprochen** werde. Demgegenüber werde das **Staatsministerium sofort handeln**.

Dann wurde der **Landtag** bis auf weiteres **vertagt**.

Das Großherzogpaar in Heidelberg

bei der Einweihung der Friedrichsbrücke und beim Huldigungsfest.

⊻ **Heidelberg**, 25. Sept. Um **4 Uhr** verkündeten Böllerschüsse und Glockengeläute den Beginn der **Rundfahrt des Großherzogspaares**, die sich vom Großherzoglichen **Palais** durch die bunt belebten Straßen zwischen dem **Spalier** der **Bürgervereine**, der **Kriegervereine**, der **Feuerwehr** und **Schulen** bis zur **neuen Brücke** erstreckte. Hier fand deren feierliche **Einweihung** und **Uebergabe** an den öffentlichen **Verkehr** statt.

Die **Großh. Herrschaften** wurden hier von Staatsrat **v. Honsell**, Oberbaurat **Wippermann** und dem Baurat **Baum** empfangen. Staatsrat **v. Honsell** wies in kurzer **Ansprache** darauf hin, daß alle sich **hochgeehrt** fühlten, wenn das **Auge** des **Herrschers** auf einem **vollbrachten Werk** ruhe, aber ganz besonders glücklich seien sie, daß der **Großherzog** die gnädige Genehmigung erteilt habe, daß die **Brücke** fortan den Namen „**Friedrichsbrücke**“ führen dürfe.

Der **Großherzog** erwiderte mit herzlichem **Dank** und sagte, daß ihm die allgemeine freudige **Aufnahme**, die ihm und der **Großherzogin** zu teil geworden sei, sehr zu Herzen gehe, er hoffe, daß die **Brücke** den **Aufschwung Heidelbergs fördern** werde und noch manche weiteren Bauten durch den gesteigerten Verkehr nötig machen werde. Darauf **dankte** auch Herr **Bürgermeister** Dr. **Walz** im Namen der **Stadt** dem **Großherzogspaar** für die **Beteiligung** an der Einweihung und die Namensgebung. Dieser **Name** solle stets eine **köstliche Erinnerung** an das schöne **Jubelfest** sein. Auch hierauf **dankte** der Großherzog mit warmen herzlichen Worten.

Dann erfolgte die **Rückfahrt zur Stadthalle**, vor welcher sich die **studentischen Verbindungen** aufgestellt hatten, auch im **Vestibül** hatten **Studenten** mit ihren Fahnen und ein Flor weißgekleideter junger **Damen**, geschmückt mit gelben und roten Blumen, Aufstellung genommen. Als die **Großherzoglichen Herrschaften** im Saal erschienen, ertönte **Orgelklang**. Das städtische **Orchester** und der **Heidelberger Sängerverband** boten eine Reihe formvollendeter Vorträge.

Nach den beiden ersten Stücken ergriff der Oberbürgermeister Dr. **Wilckens** das Wort zu einer schwungvollen **Ansprache** an das Herrscherpaar. In einem **historischen Rückblick** erinnerte er an jene Zeiten, in welchen **Kaiser Wilhelm** I. noch lebte, besonders an das Jahr, wo in **Heidelberg** die **500jährige Jubelfeier** der **Universität** in Gegenwart des **Kronprinzen** des deutschen Reiches, des Helden von Weißenburg und Wörth, gefeiert wurde. Er erinnere sich noch dankbar des Tages, wo

Der Adjutant.

Roman von Rudolf Herzog.

(43. Fortsetzung. Nachdruck verboten.)

„Mutter Margaret, ich werde diese Nacht vielleicht in meinem Zimmer da droben logieren.“

„Das soll mich freuen, Herr Fritz. Es ist alles in Ordnung.“

„Vielleicht logiert auch ein anderer darin. Ich erwarte nämlich heute abend noch Besuch.“

„Das stört nicht. Das Zimmer kann sich sehen lassen.“

„Und wenn's 'mal ein bischen laut wird?“

„Seien Sie so lustig wie Sie wollen. Die Wirtschaft liegt nach vorn heraus, und droben schläft kein Mensch. Wenn Sie etwas brauchen, rufen oder klingeln Sie nur.“

„Sie sind eine brave Seele, Mutter Margaret, die einzige in diesem Lagunennest, die einer ehrlichen Soldatenhaut traut. Ihretwegen tut's mir leid, daß es morgen wieder über die Alpen geht. Beinah' ganz allein Ihretwegen.“

„Du lieber Heiland, Sie wollen schon wieder fort, Herr Fritz? Doch nicht ohne das Fräulein? Wie? Na, weiß Gott, Ihnen hätt' ich doch mehr Kurage zugetraut. Da war mein Ristori anders.“

„Eins schickt sich nicht für alle, Mutter Margaret. Es haben nicht alle Leute so kräftige Naturen wie Sie und Ihr Ristori,“ lächelte er, trotz seiner ernsten Stimmung, heiter. „Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß das Fräulein heute abend noch Abschied von mir nehmen kommt.“

„Das bilden Sie sich nur nicht ein, Herr Fritz, dazu ist die Signorina zu stolz.“

„Wir wollen abwarten,“ erwiderte er finster. Dann streifte er einen Ring vom Finger und reichte ihn der ehemaligen Amme, die aus Respekt vor der Kostbarkeit kreisrunde Augen machte.

„Tragen Sie das zum Andenken an Ihren Herrn Fritz, liebe Mutter Margaret.“

„Aber nein! Wie könnt' ich das annehmen, Herr Fritz,“ zierte sich die Alte. „Das ist ja akkurat, als ob Sie Ihr Testament machten. Nee, nee! Na, dann danke ich aber auch vielmals.“

„Auch die Testamente muß man bei Lebzeiten machen. Der Tod wartet nicht darauf.“

„Gott, was Sie heut' für gruselige Gedanken haben,“ kopfschüttelte die Alte und ging, um ihrem Liebling ein frisches Glas zu holen.

„Ich will heut' nicht trinken, Mutter Margaret,“ wehrte er. Aber sie zwang es ihm auf.

„Fröhliche Heimkehr, Herr Fritz, und daß Sie bald eine brave Frau kriegen.“

„Eine brave Frau — —“, wiederholte er gedehnt. Dann tat er Bescheid, und Mutter Ristori kehrte in ihre Wirtschaft zurück, um ihren anderen Gästen gerecht zu werden.

Fritz von Wessel saß stumm und in sich gekehrt. Es war dunkel im Zimmer geworden, und er nahm, als ob das Dunkel und die Stille sein Werk begünstigten, die Revue seines Lebens ab. Seine Jugend zog an ihm vorüber, längst vergessene Knabenfreundschaften tauchten vor ihm auf, er sah sich als jungen Offizier zu allen Tollheiten aufgelegt, er dachte an sein Gut Wolfshausen und an die geliebte Mutter, die dort weilte, und dann dachte er nur noch an Linda. Alle Etappen seiner Liebe machte er noch einmal durch, bis zu dem unheilbaren Riß. — Bis zu dem Wiedersehen. Und mit einem Male schoß es ihm durch den Kopf, wie leicht ein ehrlicher Mann gegen seinen Willen, nur durch die Ungunst des Schicksals, zu einem Lumpen werden könne.

Er zuckte mit der Hand nach der Brusttasche, in der er seinen Revolver verwahrte. Wer hatte das gräuliche Schimpfwort gebraucht? Ach so, er war ja allein, dann mußte er es schon selber gewesen sein. Sollte er mit sich selbst ins Gericht gehen?

Drüben in der Gaststube schlug es neun Uhr. Er fuhr in die Höhe. Jetzt würde Beppo am Palazzo Reißner anlegen, um mit seiner Beute lautlos sich davon zu machen. In zehn Minuten konnten sie hier sein. „Wenn Beppo nicht käme!“ jagte es ihm durch das Hirn. „Wenn er die Gondel geradenweges zu dem Inselgarten lenkte!“ Ihm stockte der Herzschlag, ein gurgelnder Schrei stieg in ihm auf — — —. Dann beschwichtigte er die furchtbare Angst. Der Mann war ihm ergeben. Nur Geduld, nur Geduld — —! Er rief Mutter Ristori zu, daß er auf sein Zimmer gehe, und begab sich über die kreuz und quer laufenden Gänge des weitläufigen Gebäudes die Treppe hinauf zu dem Gemach, das einstmals Linda bewohnt hatte. Ohne Licht anzuzünden, setzte er sich so nieder, daß jedes leise Geräusch vom Seitenkanal herauf an sein Ohr dringen mußte, und harrte. — — —

* * *

Linda Bartaki stand, die Uhr in der Hand, am Fenster. Als sie aus ihrer Ohnmacht erwacht war, hatte sie sich in demselben Kabinett wiedergefunden, in dem die Worte Giulias sie niedergeworfen hatten. Die Kammerzofe der Venetianerin war um sie bemüht gewesen, und sie hatte ihre weiteren Dienste abgelehnt und sich ohne Unterstützung, alle Willenskraft aufbietend, nach ihrem Zimmer begeben. Sie fand die Mutter in einem leichten Halbschlummer liegen, den sie bei dem Eintritt der Tochter von sich schüttelte..

„Ich habe mich schon niedergelegt, Linda“, sagte sie und streichelte die Hände der Sängerin, „das Diner zog sich so sehr in die Länge. Du solltest meinem Beispiel folgen und auch bald die Ruhe suchen. Du bist so abgespannt, und Deine Hände sind so kalt.“

„Ich kann noch nicht schlafen, Mama, es ist noch nicht einmal neun Uhr. Laß Dich durch mich nicht stören, ich werde noch ein wenig lesen, vielleicht auch ein Stündchen frische Luft schöpfen. Die Leute rudern mich gern umher. Gute Nacht, Mama.“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zum ersten Mal die Frau Großherzogin an der Seite ihres Gemahls in Heidelberg am 30. September 1856 erschien. Für alle Wohltaten, welche die beiden hohen Herrschaften in der langen Reihe der Jahre der Stadt Heidelberg erwiesen haben, spricht Redner hier seinen tiefgefühlten Dank aus und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf das geliebte Herrscherpaar.

Hierauf wurde die Friedrichshymne stehend vom gesamten Publikum gesungen, worauf sich der Großherzog erhob und folgende Ansprache hielt:

„Meine verehrten Anwesenden! Der Herr Oberbürgermeister hat in wundervoller Rede alles das ausgesprochen, was er, wie er Mir sagte, im Namen der Stadt Heidelberg Mir kundtun sollte. Ich kann natürlich nur danken dafür, daß Sie in so schöner Weise alles das zusammen gefaßt haben, was Unsere Herzen erfüllt und was die Geschichte Uns zeigt. Es wird Mir nicht gelingen, auf allen diesen Wegen Ihnen zu folgen und das zu sagen, was Ich sagen möchte, um Ihnen darzutun, wie sehr Ich das erkenne, was Sie mit so viel Liebe, Anhänglichkeit und Treue hier ausgedrückt haben. Nur in wenigen Worten vermag Ich darauf einzugehen.

„Gern blicke Ich zurück in die Vergangenheit und besonders in die Zeiten, welche Sie, Herr Oberbürgermeister, hervorgerufen haben, die Zeiten, da Unser großer Kaiser Wilhelm I. noch lebte. Dies hervorzuheben ist für Uns Beide natürlich ein besonderer Vorzug und gern sage Ich, es möchte dabei, was er erwünscht und geschaffen hat, erhalten bleiben, erhalten in der ganzen Bedeutung des Wortes, das da heißt nationale Interessen. Denn die nationalen Interessen waren es, welche Kaiser Wilhelm I. hoch gehalten hat.

„Was alles erreicht wurde, war aber nur möglich durch gemeinsame Mitarbeit, durch gemeinsames Entgegenkommen. Wenn Ich in den Zeiten, von denen Sie sprachen, Herr Oberbürgermeister, im Stande war, Wünsche zu erfüllen und zu unterstützen, so kann Ich nur sagen, es war Mir eine werte Pflicht, und in der Erfüllung dieser Pflicht haben Sie sowohl als alle Ihre Vorgänger Mich getreu unterstützt. Denn mit der Uebereinstimmung in dem Gefühl nationaler Gesinnung allein war es Mir möglich, das zu leisten, was geleistet wurde. Trachten Wir darum darnach, auf dem Gebiete, das Ich soeben besprochen habe, immer weiter Hand in Hand zu gehen und diese hohen Interessen überall hoch zu halten, dann werden Wir auch das zu erhalten vermögen, was geschaffen wurde.

„Wenn Ich nun von diesem Gesichtspunkt ausgehe und Ihnen Herr Oberbürgermeister eine Antwort geben darf, so ist es der Wunsch, mit Mir einzustimmen in den Ruf: Das Deutsche Reich, es lebe hoch, hoch, hoch!"

Als sich die Begeisterung nach den Worten des hohen Herrn gelegt hatte, wurden die Vorträge fortgesetzt. Um 6¼ Uhr schloß das Huldigungsfest. Es wurde im kleinen Kreise Tee und Gebäck herumgereicht. Die Großh. Herrschaften beehrten noch eine Reihe Persönlichkeiten mit Ansprachen. Um 6¾ Uhr traten das Großherzogspaar auf den Balkon der Stadthalle hinaus, wo sie durch ein prächtiges Feuerwerk auf dem Neckar überrascht wurden. Um halb 8 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Karlsruhe, wo das Großherzogspaar um 8 Uhr 15 Min. eintraf.

Zu den Jubiläumsfesten.

= Karlsruhe, 26. Sept. Seitens der Generalintendanz der Großh. Zivilliste ist im Auftrage des Großherzogpaares der hiesigen Stadtverwaltung eine Einladung zu der heutigen Festvorstellung im Hoftheater (gegeben wird Webers Freischütz), zugestellt worden. Es heißt in dem von gestern datierten Schreiben u. a.: „Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin hegen den Wunsch, in dankbarer Anerkennung der hervorragenden Leistungen der städtischen Verwaltung während der nun vergangenen Festtage die Mitglieder des Stadtrats, des Stadtverordnetenkollegiums und die städtischen Beamten nebst Angehörigen zur morgigen Theatervorstellung, die Höchstsie besuchen werden, einzuladen." Demgemäß übersendet die Generalintendanz eine größere Anzahl Eintrittskarten mit der Bitte um Verteilung.

Nacht-Photographien von der Festbeleuchtung des Karlsruher Marktplatzes (mit Rathaus und evangelischer Stadtkirche) und des Karlsruher Bahnhofes von H. Hugel, Handlung photographischer Artikel in Karlsruhe, Schützenstraße 12, sind im Schaufenster der Expedition der „Badischen Presse" ausgestellt.

Die Ehrengabe des Badischen Frauenvereins.

* Karlsruhe, 25. Sept. Die Ehrengabe des Badischen Frauenvereins ist, wie wir bereits kurz meldeten, am Samstag, 22. September, Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin überreicht worden. Vorher hatte der Vorstand des Karlsruher Vereins die Ehre, Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden die ehrerbietigsten Glückwünsche zur Feier der silbernen Hochzeit aussprechen zu dürfen.

Hierauf beglückwünschte in der oberen Galerie der Generalsekretär des Frauenvereins, Herr Geh. Rat Sachs, Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin und verlas unter Ueberreichung einer Festschrift und der Ehrengabe folgende

Adresse:

Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr!
Durchlauchtigste Großherzogin! Gnädigste Fürstin und Herrin!

Voll froher Erwartung haben Badens Frauen, gleich jener der Männerwelt, der Feier des Tages entgegengesehen, an dem vor einem halben Jahrhundert der Bund unseres geliebten Herrscherpaares geschlossen wurde, der sich, das Wort des Trauungsspruches erfüllend, als ein Segen für das erlauchte Paar, für das Großherzogliche Haus, für Land und Volk erwiesen hat. Dank, tiefster Dank erfüllt die Herzen gegen Gottes Güte, die uns diese Feier hat erleben lassen, wärmster Dank bewegt aber die Herzen des Volkes gegen Eure Königlichen Hoheiten selbst für alle die in unendlicher Pflichttreue geübte Liebe, Treue und Barmherzigkeit. Wer hätte dies tiefer gefühlt, als die Frauen, denen täglich Gelegenheit geboten war, die Werke der segenspendenden Tätigkeit Eurer Königlichen Hoheiten wahrzunehmen und zu bewundern? Dem innigsten Danke dafür Ausdruck zu geben, war der tiefgefühlte Herzensdrang aller; und viele Herzen und Hände haben sich vereinigt, Eueren Königlichen Hoheiten in einer erweiterten Darstellung der Geschichte des Badischen Frauenvereins ein Bild der Wohltätigkeitsbestrebungen unserer Zeit, die unter Höchstderen Anregung, Mitarbeit und Beihilfe eine so reiche Entwicklung gefunden haben, darzubieten. Alle Kräfte des Vereins haben sich bei der Ausarbeitung freudig beteiligt, jede Abteilung, jeder kleinste Zweigverein seinen Anteil daran geliefert. Wir gestatten uns, das Werk Eueren Königlichen Hoheiten mit der Bitte um gnädige Annahme und nachsichtige Beurteilung untertänigst zu überreichen. Um aber dem allseitigen Wunsche von Frauen, sich bei einem Akte dankbarer Liebe und Verehrung bei dem heutigen seltenen Feste zu beteiligen, die Möglichkeit der Erfüllung zu gewähren, wurde von einem größeren Kreise von Frauen die Anregung dazu gegeben, unter Mitwirkung der Frauenvereine durch eine allgemeine Sammlung eine Summe aufzubringen, die Euerer Königlichen Hoheit, unserer geliebten Landesmutter, behufs der Verwendung für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt werden sollte. Ein in diesem Sinne erlassener Aufruf hat eine Summe von 140 000 ℳ ergeben. Dieselbe ist bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank dahier hinterlegt. Mit der Ueberreichung der betreffenden Urkunde gestatten wir uns, Euerer Königlichen Hoheit die Verwendung der Summe nach Höchstihrem weisen Ermessen ehrfurchtsvollst anheimzustellen. Vertrauensvoll hoffen wir zu Gott, daß Sein Segen darauf ruhen werde, wie er sichtlich bis daher auf den Unternehmungen Euerer Königlichen Hoheit geruht hat. Weiter heben wir aber unsere Herzen zum allmächtigen und allgütigen Vater mit der demütig flehenden Bitte, Er wolle Euere Königlichen Hoheiten, unsere in Ehrfurcht geliebten Herrschaften, auch in den kommenden Tagen in Seinen heiligen Schutz nehmen und inmitten Allerhöchst Ihrer Angehörigen und eines dankbaren und beglückten Volkes Jahre des Friedens und Glückes erleben lassen, für und für. In dieser Hoffnung verharren wir in tiefster Ehrfurcht und unverbrüchlicher dankbarer Ergebenheit als Euerer Königlichen Hoheiten untertänigste, treugehorsamste (folgen die Unterschriften).

Seine Königliche Hoheit der Großherzog dankte allen, insbesondere aber Herrn Geh. Rat Sachs, in längerer, außerordentlich warmherziger Rede und zog sich hierauf zurück. Ihre Königliche Hoheit, die sich alle Anwesenden — es mögen an 110 Personen gewesen sein — vorstellen ließ, sagte u. a., sie hätte den Großherzog gebeten, für sie hier zu sprechen, denn im Kreise der hier versammelten Frauen, mit denen sie durch langjährige gemeinsame Arbeit verbunden sei, hätte ihr, wie sie fürchtete, vielleicht die Kraft und Fassung gefehlt, ihren Dank auszudrücken. Sie danke für diese weihevolle Stunde, die ihr doppelt kostbar sei, weil sie sie an der Seite des Großherzogs verbringen dürfe.

Allen Teilnehmern am Empfang wird die erhebende Stunde, die sie bei Ihren Königlichen Hoheiten verleben konnten, in unauslöschlicher Erinnerung bleiben. Krlsr. Ztg.

Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung.

Lch. Karlsruhe, 25. Sept. Ueber die Samstag den 22. und Montag den 24. d. Mts. stattgehabten Besuche der Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung durch die Großherzoglichen Herrschaften wird uns ergänzend zu unseren kurzen diesbezüglichen Mitteilungen geschrieben:

Die Großherzoglichen Herrschaften fuhren Samstag nachmittag 4 Uhr zur Landwirtschafts-Ausstellung. Am Eingang derselben wurden sie von den Herren Bürgermeistern Siegrist und Dr. Horstmann als Vertreter der Stadtgemeinde begrüßt und es wurden ihnen dort die Mitglieder der Hauptkommission für die Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung vorgestellt. Die Herrschaften begaben sich sodann in den Pavillon der Mannheimer Maschinenfabrik Lanz & Cie. und ließen sich dort die anwesenden Aussteller der Maschinenabteilung, insbesondere den Chef der Firma, Herrn Karl Lanz, und dessen Gemahlin, die der Großherzogin ein Rosen-Bukett überreichte, ferner die Direktoren der Zuckerfabrik Waghäusel, die Herren Schöttler und Ihle, weiter Herrn Direktor Platz von der Maschinenfabrik Badenia, sowie Herrn Ingenieur Bielefeld von der Firma Autolog dahier vorstellen und besichtigten hierauf eingehend den Pavillon. Hierauf fuhren die höchsten Herrschaften zur Tribüne, wo sie sich die prämiierten Tiere vorführen ließen und dieselben mit großem Interesse betrachteten. Von dort aus ging der Weg in die Fischerei-Ausstellung, woselbst unter Führung des Herrn Geheimen Rats Reinhard und der sonstigen Aussteller ebenfalls eine eingehende Besichtigung der Abteilung vorgenommen wurde. Zum Schluß fuhren die höchsten Herrschaften noch in die Bienen-Ausstellung. Dort fand eine Begrüßung durch den Vorstand des Landes-Bienenzuchtvereins, mit Herrn Geheimen Regierungsrat Frech an der Spitze, statt. Auch diese Ausstellung erweckte das hohe Interesse der Großherzoglichen Herrschaften.

Am Montag den 24. ds. Mts. besuchten die Großherzoglichen Herrschaften sowie die Kronprinzessin von Schweden und die Prinzen Wilhelm und Gustav Adolf von Schweden die Gartenbau-Ausstellung und daran anschließend abermals die Landwirtschafts-Ausstellung. Am Eingange zur Gartenbau-Ausstellung wurden die Herrschaften von Herrn Bürgermeister Siegrist als Vertreter der Stadtverwaltung und von Herrn Stadtrat Glaser als Vertreter der Unterkommission der Gartenbau-Ausstellung begrüßt. Sodann ließen sich die Herrschaften die anwesenden Aussteller vorstellen. Die Fahrt ging dann bis zu dem großen Ausstellungszelt. Daselbst stiegen die Herrschaften aus, unterzogen die Ausstellung darin einer eingehenden Besichtigung und begaben sich hierauf in den zweiten Teil der Gartenbau-Ausstellung (in die städtische Ausstellungshalle), die gleichfalls eingehend besichtigt wurde. Die Herrschaften bestiegen hierauf wieder den Wagen und fuhren in die Landwirtschafts-Ausstellung. Daselbst begab sich der Großherzog in die wissenschaftliche Abteilung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern, begrüßt von Herrn Minister Dr. Schenkel und von den Beamten des Ministeriums, die Großherzogin in die Abteilung des Badischen Frauenvereins, begrüßt von Herrn Geheimen Rat Sachs und einer Anzahl Damen und Abteilungsvorsitzenden. Hieran schloß sich noch eine Besichtigung der Ausstellung der Forst- und Domänendirektion unter Führung des Herrn Finanzministers Dr. Becker und des Herrn Geheimen Rats Reinhard. Dann erfolgte die Heimfahrt der Hohen Herrschaften an der Bienenausstellung vorbei. Auf der Rückfahrt hatten die Hohen Herrschaften noch Gelegenheit, den festlich beleuchteten Marktplatz zu sehen (der Wagen fuhr dabei im Schritt). Im Schloß angelangt sprachen die Herrschaften den Vertretern der Stadtverwaltung nochmals herzlichsten Dank aus und stellten einen weiteren Besuch der Landwirtschaftsausstellung für Mittwoch den 26. d. M. in Aussicht.

Die Obstversteigerung in der Obsthalle der Landwirtschaftlichen Ausstellung findet am Freitag nachmittag von 3 Uhr ab statt.

* * *

* Baden-Baden, 25. Sept. Ende dieser Woche werden der Großherzog und die Großherzogin zum Herbstaufenthalt hierher kommen. Die städtische Verwaltung wird die Allerhöchsten Herrschaften anläßlich der Feier der goldenen Hochzeit in festlicher Weise empfangen. Der Empfang wird auf dem Leopoldsplatz stattfinden, welcher zu diesem Zwecke einheitlich dekoriert wird. Nach der Begrüßung Ihrer Königlichen Hoheiten auf dem Leopoldsplatze werden die Vereine und Schulkinder auf dem Leopoldsplatz vorbeidefilieren. Des ferneren ist beabsichtigt, den Allerhöchsten Herrschaften am gleichen Abend durch die hiesigen Gesangvereine einen Fackelzug mit daran anschließender Serenade im Großherzoglichen Schlosse darzubringen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 25. Sept. (Tel.) Wie die „Stettiner Neuest. Nachr." melden, wurde mit dem Kommando des 2. Armeekorps, das durch den Rücktritt des Generals v. Langenbeck erledigt war, der bisherige Kommandeur der 22. Division in Kassel, Generalleutnant v. Heeringen, betraut. General v. Langenbeck wird seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegen.

Generalleutnant Freiherr v. Plettenburg, Inspektor der Jäger und Schützen, ist zum Kommandeur der 22. Division zu Kassel als Nachfolger des bisherigen Kommandeurs Generalleutnant v. Heeringen ernannt worden.

= Eisenach, 25. Sept. Die Parteileitung der freisinnigen Volkspartei hat dem bereits telegraphisch gemeldeten Vorschlag der Nationalliberalen, bei den bevorstehenden Landtagswahlen gemeinsam vorzugehen, zugestimmt. Die Einigung erstreckt sich insbesondere auf sämtliche ländliche Wahlkreise des Eisenacher Landes. Gemeinsame Programmpunkte, welche das Vorgehen hinreichend begründen, sind die Erringung des direkten Wahlrechts für die allgemeinen Wahlen zum Landtag, Schaffung eines Verwaltungsgerichtshofes und Verbesserung der Gemeindeordnung.

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

= Wien, 24. Sept. (Tel.) Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm nach kurzer Debatte die Dringlichkeit, sowie das Meritum des Antrags, betreffend den Ausbau der Bintschgaubahn von Mals nach Landeck an.

In der hierauf folgenden Verhandlung über die Erklärungen des Landesverteidigungsministers betreffend den Fall Zwerger bezeichnete Abgeordneter Hofer die Behauptung des Obersten des 4. Infanterieregiments, daß er von dem Besuch des Redners in der Kaserne nichts gewußt habe, als eine feige Ausrede.

Mehrere Redner traten für humane Behandlung der Soldaten ein. Graf Sternberg bezeichnete den Beschluß des Hauses, durch den der Oberst zu einer Entschuldigung bei dem Abgeordneten Hofer und dem Präsidenten des Hauses aufgefordert werden soll, als eine Ueberschreitung der Kompetenz des Hauses, da dieses sich in keinerlei dienstliche Angelegenheiten einzumischen, sondern nur den Minister zur Verantwortung zu stellen habe. Der Landesverteidigungsminister wies energisch den Ausdruck „feige Ausrede" zurück.

Hiermit ist die Angelegenheit erledigt und das Haus setzt die Verhandlungen des Apothekengesetzes fort. Die nächste Sitzung findet am 2. Oktober statt.

Serbien.

L. Belgrad, 25. Sept. König Peter von Serbien empfing den hiesigen „Standard"-Korrespondenten, wobei er mit ihm die Beziehungen Serbiens zu den Mächten freimütig besprach. Der König sagte unter anderem: „Meine Regierung sucht weder der Führung Rußlands noch der Oesterreichs zu folgen, sondern nur der Wächter der nationalen Interessen Serbiens zu sein."

Frankreich.

Die Trennung von Kirche und Staat.

hd Paris, 25. Sept. Die Liga der Katholiken hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende mitteilte, daß zahlreiche Anmeldungen von neuen Anhängern aus Marseille, Bordeaux und anderen Städten eingelaufen seien. Nur die Bevölkerung von Nord-Frankreich sei bei den Anmeldungen in geringer Anzahl vertreten. Dort würden große Anstrengungen zur Bekämpfung der Liga gemacht, aber trotzdem wird diese ihr möglichstes tun, um den Katholiken Frankreichs das Eigentum der Kirche zu retten.

hd Paris, 25. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht heute verschiedene Bewilligungen von Kirchengütern an Kultusgenossenschaften. Es ist dies das erstemal, daß Kultusgenossenschaften amtlich anerkannt werden.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. Mannheim, 25. Sept.

IV. Zweiter Tag.

Der Parteitag tagt von heute ab in einem der schönsten, wenn nicht dem schönsten Saale Deutschlands überhaupt, dem Nibelungensaale des Mannheimer städtischen Rosengartens. Ueber die Gründe des Umzuges vom Apollotheater in den Nibelungensaal sind hier die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Drei charakteristische Geschehnisse werden dabei vielfach miteinander in Verbindung gebracht: Die ursprüngliche Verweigerung des Nibelungensaales im Hinblick auf die badischen Jubiläumsfeierlichkeiten, die trotzdem sehr kühl gehaltene Antwort des Großherzogs auf das Hudigungstelegramm der Stadt Mannheim (?) und der gestern in geheimer Sitzung des hiesigen Stadtrats mit großer Mehrheit gefaßte Beschluß, den „Genossen" den Nibelungensaal nachträglich freizugeben.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage wurde zunächst der Bericht der Mandatsprüfungskommission erstattet. Darnach sind auf dem Parteitage 313 Delegierte erschienen, die 335 Mandate vertreten. Außerdem sind noch anwesend 52 Vertreter der Partei im Reichstage, 20 Parteifunktionäre und 19 ausländische Gäste mit Mandaten, so daß der Parteitag im ganzen 404 beglaubigte Teilnehmer zählt.

Dann wird in der

Diskussion über den Geschäftsbericht

fortgefahren.

Reichstagsabg. Ullrich-Offenbach verteidigt den sachlichen Standpunkt des gestern so hart angegriffenen Finanzministers der Partei. Er wendet sich aber gegen das scharfe Urteil, das Gerisch gegen einige Genossen gefällt hat. Er hält das Verfahren des Vorstandes, der das Protokoll der Generalkommission veröffentlichte, für berechtigt. Das mußte geschehen, schloß er, wenn wir nicht wie „das Kind beim Dreck" dasitzen wollten.

Hoffmann-Hamburg fordert die Festsetzung eines Minimalbeitrages. Das Hereindrücken ums Beitragzahlen sei nicht zu billigen. Solche jesuitischen Kniffe seien der Partei unwürdig. Vollmar kannte seine Leute, als er in Jena sagte, man wisse ja noch nicht, wie viel von den erhofften Schätzen nach Berlin gehen würden, man würde Mittel und Wege finden, der Kasse ein Schnippchen zu schlagen.

Grimpel-Düsseldorf mäkelt an den Beschlüssen der Kontrollkommission herum.

Peyrothes-Straßburg wendet sich gegen die Angriffe des Kassierers Gerisch gegen die Elsässer Genossen. Selbst ein Provinzwurm krümmt sich, wenn er getreten wird. (Heiterkeit.) Er spricht den Wunsch aus, daß die Genossen im Reiche sich mehr rednerisch betätigen mochten. (Stadthagen ruft: Sehr richtig.)

Inzwischen waren wiederum mehrere neue Anträge zum Parteitage eingelaufen. Die Leipziger Parteigenossen beantragen, den nächstjährigen Parteitag in Leipzig abzuhalten, Lilly Braun wünscht im Verein mit 26 Genossen, daß die Aufhebung des Lehrerinnen-Cölibats in die Leitsätze zum Thema „Sozialdemokratie und Volkserziehung" aufgenommen wird.

Hoch-Hanau bringt nochmals die Affäre Stampfer zur Sprache. Stampfer hatte der Vorwärtsredaktion vorgeworfen, daß sie bald so, bald so schreibe und das durch Zitate belegt. Der „Vorwärts" nannte das einen „Bubenstreich" und wies ihm eine böswillige Fälschung des Sinnes der Zitate nach. Es war eine absichtliche, böswillige Verdrehung des Wortlautes. (Sehr richtig!) Vielleicht hätte der „Vorwärts" noch andere Ausdrücke wählen können, ich will darüber nicht rechten. Aber ich muß sagen, das schärfste Wort war noch nicht scharf genug gegen diese Unehrlichkeit und Gewissenlosigkeit. (Zustimmung.) Der Schimpfartikel ist in einem Blatte erschienen, der nicht der Kontrolle der Partei unterliegt, im Blatte des Genossen Braun. Genosse Braun weiß jetzt, daß der Artikel eine Fälschung war, er hat sich aber nicht entschuldigt. Das ist schamlose Fälschung. (Sehr richtig!) Solche Genossen, die so ehrlos handeln, gehören nicht mehr zur Partei. Das ist schamlos gehandelt. (Lebhafter Beifall.)

Als er von der Rednertribüne heruntergeht, ruft der ehemalige Vorwärtsredakteur Eisner ihm zu: „Was haben Sie denn getan?"

Hoch entgegnet erregt: „Das was Sie früher oft genug getan haben!"

Genosse Braun, der neben Eisner sitzt, würdigt den Genossen keines Blicks.

Alberti-München: Man hat uns gestern etwas am Zeuge zu flicken versucht. Wir sollen 5 Pfennig pro Mitglied zu wenig abgeführt haben. Wegen so einer Lappalie gleich Räuber und Mörder. (Zustimmung der süddeutschen Delegierten.)

Ich schließe mich den Worten gegen das Treiben des „Vorwärts" an. Ausdrücke wie „dunkler Ehrenmann" sind geradezu unerhört, überhaupt der ganze Ton, der in der Redaktion herrscht. (Bebel ruft:

Was hat denn die „Münchener Post" im Vorwärtskonflikt gesagt?) Wir haben solche Ausdrücke nie gebraucht und **müssen ganz energisch dagegen protestieren, daß man einzelnen Genossen einfach die Ehre abschneidet.** (Oho-Rufe.) Das ist absolut unerhört, Parteigenossen so zu beschimpfen. (Zurufe: Jawohl, Stampfer!)

Quessel-Stettin: Wenn Stampfer wirklich Fälschungen begangen hat, dann diskutiert man nicht mehr mit ihm. (Sehr richtig!) Die **Berliner Parteibeamten** sollten sich **etwas mehr um ihre Pflichten kümmern.** Sie faulenzen nicht, aber sie sind im Hauptberufe Parlamentarier und im Nebenberufe Parteibeamte. **Reichstagsabgeordnete** sollten **kein Sekretäramt** und dergleichen ausüben dürfen. Wir können **keine besoldeten Parlamentarier** brauchen.

Dißmann-Frankfurt: Der **Parteivorstand** hatte die **Pflicht,** das **Protokoll der Gewerkschaftssitzung** zu **veröffentlichen.** Die Gewerkschaftsführer haben dagegen protestiert. Hätte man die Gewerkschaftsmitglieder gefragt, so wäre die Veröffentlichung sicherlich gut geheißen worden. (Lebhaftes Sehr richtig!) (v. **Elm** zuckt verächtlich mit den Schultern.) Was die **Vorwürfe** gegen den **„Vorwärts"** anbetrifft, so muß man sagen: Auf einen groben Klotz ein grober Keil. (Lebhafte Zustimmung.)

Ein **Düsseldorfer** Genosse macht der Geistlichkeit wegen ihrer Agitation bei den Arbeiterfrauen heftige Vorwürfe.

Dr. Heinrich Braun-Berlin: Hier auf dem **Parteitag macht** sich ein **Ton geltend,** der **durchaus unziemlich** ist. (Lachen.)

Singer: Ueberlassen Sie das Urteil darüber dem Bureau.

Braun: Mag der Parteitag entscheiden, ob der Ton der Polemik Hochs gegen **Stampfer** und mich angemessen war. (Lachen.) Man hat mir vorgeworfen, eine „schamlose Fälschung" wiederholt mitbegangen zu haben, indem ich nicht auf die Angriffe des „Vorwärts" gegen Stampfer eingehe. Die Worte in dem Artikel Stampfers, **das Proletariat** solle das **Pulver trocken und das Schwert geschliffen halten,** sind in **ganz falschem Zusammenhang** zitiert worden. Der „Vorwärts" hat lediglich in der Verlegenheit gehandelt, wenn er sich auf dieses Wort stürzt und ihm einen Strick daraus drehen will. (Lebhafte Zurufe.) Die **Stellen,** die die **Meinung Stampfers klar darlegen,** sind vom **„Vorwärts" einfach verleugnet** worden. Es ist eine **Verfälschung Stampfers Ansicht,** wenn man ihm **Widersprüche** unterstellt. Es war in dem Artikel nur zu beweisen, daß

der „Vorwärts" an völliger Haltlosigkeit leidet,

daß er bald heiß bläst, bald kalt bläst, je nach den **Weisungen von oben.** (Unruhe.) Es ist der Mangel an Einheitlichkeit, an Konsequenz, den wir ihm vorwerfen. (Lachen.) Das **leitende Organ,** das der **Partei Direktiven** geben soll, ist **selbst vollkommen direktionslos.** (Gelächter.) Das war zu beweisen und das ist bewiesen worden. **40 Zitate sind dafür angeführt** worden, und an **einem einzigen makelt man** herum. Und daraus macht man ein Wörtchen zu einer großen Sache. Die Vorwürfe gegen Stampfer sind falsch, ebenso die gegen mich, ich bedauere auf das lebhafteste, daß so eine Polemik zwischen Genossen möglich ist. Wir in der „Neuen Gesellschaft" lassen jede persönliche Spitze beiseite. (Stürmische Heiterkeit.)

Ströbel von der Vorwärtsredaktion verteidigt die Haltung der Redaktion. Wäre der „Vorwärts" in sachlicher Weise angegriffen worden, so hätte er auch ruhig geantwortet. Aber in der Weise wie Stampfer gehandelt hat, wird die Polemik vergiftet. Diese unehrliche Weise muß gebrandmarkt werden. Gegen diese Zitiererei ist der selige **Puttkamer** mit seinem Zitatensack ein **Waisenknabe.** Warum hat man denn diese infame Methode des Kampfes gerade vor dem Parteitag eingeleitet. (Sehr wahr!) Der „Vorwärts" hat nicht über die Stränge geschlagen. Sein Artikel war nur gegen die liberale Jämmerlichkeit des „Berliner Tageblattes" gerichtet. Daß ein **Massenstreik zurzeit unmöglich** war, hat der **„Vorwärts" immer behauptet.** Man hat den Vorwärtsredakteuren vorgeworfen, sie seien schwache Köpfe, freilich in Fälscherkünsten sind sie nicht bewandert. Ich hoffe, daß die Genossen von der **„Neuen Gesellschaft"** sich endlich mal eines **anständigen Tones** befleißigen werden. (Lebhafter Beifall.)

Reichstagsabgeordneter **Ledebour** verteidigt gleichfalls den **„Vorwärts".** Wenn man objektiv als Ganzes die Haltung des „Vorwärts" betrachtet, so ist die Behauptung Stampfers völlig ungerechtfertigt.

Meister-Hof nimmt die bayerischen Genossen nochmals gegen die Angriffe der Parteikassenwarts in Schutz. Auch er bedauert den **Ton des „Vorwärts".** Gehe man aber auf die Ursachen zurück, so könne man sich nicht wundern, wenn auf einen Hieb wieder ein Hieb folgt.

Der hart angegriffene Genosse **Stampfer** bittet ums Wort. Er **ist nicht Delegierter.** Singer empfiehlt aber, ihn **sprechen zu lassen,** damit nicht falsche Schlüsse gezogen werden.

Stampfer: Ich bin in der merkwürdigen Lage, die **gegenwärtige Redaktion des „Vorwärts" in Schutz nehmen** zu müssen gegen die Angriffe Hochs. (Heiterkeit.) Er sagte, der „Vorwärts" sei zu scharf gewesen. Wenn ich aber alles getan hätte, was man mir vorgeworfen hat, dann war der „Vorwärts" mit seinem Tone ganz im Recht. Wenn ich so ein „dunkler Ehrenmann", so ein „Fälschergenie" bin, dann müßte ein Schiedsgericht mich mit Schande aus der Partei jagen. (Sehr richtig!) Warten wir ab, wie es sprechen wird. Der Groll muß sich erst legen, ehe man klar urteilen kann. **Man soll die Wahrheit sagen, aber nicht immer schimpfen.** Wir wissen ja, was wir mit der Schimpferei erreicht haben. Ich sehe hier **Leute,** die als die **elendesten, infamsten, gemeinsten Schurken,** als „tote Stuten", als „Lauscher an der Wand" usw. **beschimpft worden** sind und doch **noch immer in der Partei** sind, weil **wir sie den Gegnern gegenüber decken.** Was wurde mir nicht schon alles an den Kopf geworfen? Der **Parteigendarm Kautsky** hat mich gehörig zerzaust. Der „Vorwärts" warf mir vor, ich schwanke zwischen **Anarchosozialismus** und **Revisionismus.** Der „Vorwärts" merkte, daß etwas schwankte, er merkte nicht, daß er es selbst war und glaubte daher, ich wäre es. (Heiterkeit.) Ich habe nur sachlich gegen die inkonsequente Haltung des „Vorwärts" in der preußischen Wahlrechtsbewegung gekämpft, **das wird alles dann anders verdreht.** (Der Redner schlägt dabei mit der Faust donnernd auf den Tisch.) (Zurufe.) Soll man da nicht mal auf den Tisch schlagen? Ich **bin nicht August Bebel,** aber mir kann doch auch mal

eine Laus über die Leber

laufen. (Heiterkeit.) Lesen Sie den Artikel noch einmal ruhig durch und wenn Sie mich dann noch einen Fälscher nennen, dann **werfen Sie mich in Gottes Namen aus der Partei heraus.** (Zurufe: **„Werden wir auch tun."**)

Landtagsabg. **Kolb-Karlsruhe:** Es ist **Tatsache,** daß der **„Vorwärts"** eine **sehr schwankende Haltung zu wichtigen Fragen** eingenommen hat. Bewußt hat **Stampfer** nicht gefälscht. Richtig war es vielleicht nicht, die Sache gerade vor dem **Parteitag** vorzubringen, nachdem der **„Vorwärts" bereits eingelenkt** hatte. Es kommt aber doch darauf an, **wer** etwas schreibt. (Sehr wahr.) Freilich **gibt es Leute, die alles allein wissen** wollen. Wenn es z. B. nach **Mehring** und **Kautsky** ginge, **versteht überhaupt niemand etwas von der materialistischen Geschichtsauffassung als sie allein.** (Sehr richtig!) Durch diesen unberechtigten Ton fördert man nur die **Vergiftung in der Partei.**

Konrad-Aachen: Diese Hetzereien zwischen Genossen machen uns den größten Schaden. Die Herren von den „Monatsheften" und der „Neuen Gesellschaft" sollten nicht immer an der Partei herumdoktoren und kritisieren, sie hätten mit den Gegnern noch genug zu tun. Sie wissen sich in anderer Weise nicht interessant genug zu machen. (Zustimmung.)

Wels-Berlin: Es gibt viele, denen der „Vorwärts", **mag** er schreiben was er will, niemals recht ist. (Sehr wahr!) Von einem Schwanken des „Vorwärts" kann durchaus nicht die Rede sein. Als Vorsitzender der Preßkommission bin ich über den „Vorwärts" genau orientiert, Genosse **Braun,** der sich mit der sittlichen Entrüstung, die ihm so gut steht, als

Hohepriester der Parteisittlichkeit

aufspielte, hat wohl aus der Lachsalve, die sein Abgehen begleitete, gesehen, wie man die Wichtigkeit seiner Worte einschätzt. (Sehr wahr.) Da wird immer über den fehlenden guten Ton gejammert. Als der **Liberalismus** noch gut war, hat er auch nichts auf guten Ton gegeben. **Mit überzuckerten Worten kommt man nicht zum Herzen des Volkes.** (Sehr wahr!) **Die politische Arena** ist doch kein

Altjungfernspital.

(Lebhafte Zustimmung.) Der „Vorwärts" wird bei seiner Taktik bleiben, und wenn auch ein „Bäckerdutzend" in der Provinz dagegen loszieht. (Lebhafter Beifall.)

Hoch: Unsere **Schriftsteller** haben sich auch nach dem **Parteistatut** zu richten. Wir haben **keine zwei Arten von Genossen.** In **Stampfers Artikel** liegen **wirklich Fälschungen** vor. (**Stampfer** weist mit dem **Finger auf die Stirn.**) Fassen Sie sich an Ihre Stirn. (Stampfer ruft: **„Sie sind mein Staatsanwalt".**) Wann er ein **Fälscher** ist, dann muß er **heraus aus der Partei.** (**Stampfer klatscht Beifall.**) Es schmerzt mich, daß ich vor dem zarten, ethischen Gefühl des Genossen Braun nicht bestehe. (Heiterkeit und Beifall.)

Es wird ein Antrag auf **Schluß der Debatte** gestellt. Stampfer hat sich noch zum Wort gemeldet, desgleichen Braun usw.

Der Antrag wird **angenommen,** trotz lebhaften Widerspruchs einer starken Minorität. Die **Angelegenheit Stampfer** wird einem **Schiedsgericht** unterbreitet werden.

In seinem **Schlußwort** weist **Pfannkuch** die verschiedentlich erhobenen Vorwürfe gegen den Vorstand zurück. Zu der **Stampferaffäre** bemerkte Pfannkuch: **Braun** hat sich hingestellt wie ein **unschuldiges Lämmchen.** Der **Artikel** ist eine **Kollektivarbeit.** (Stampfer ruft: **Unrichtig!** Die Ehre lasse ich mir nicht nehmen.) **Man wußte, was man** für die Zeitschrift brauchte. Ob die Sache vor einem **Schiedsgericht** geregelt werden kann, ist mir doch sehr **zweifelhaft.** Nach unserem Parteistatut muß ein solches von einer Organisation beantragt werden. Es ist ja möglich, daß Braun und Stampfer oder umgekehrt die „Vorwärts"redakteure eine solche Organisation finden. Der ganze Artikel sollte eine Provokation sein. (Lebhafte Zustimmung.) Aus Zitaten kann man alles beweisen. Es heißt da: Gebt mir drei Worte u. **ich bringe jeden an den Galgen.** (Sehr wahr!) (Zuruf: Die **Leipziger „Volkszeitung".**) Die Leipziger Volkszeitung **macht hin und wieder auch so was.** (Zuruf: Ständig.) Ja, aber sie ist doch kein aufsichtsführendes Organ. Ein **Genosse** sollte lieber einmal ein ihm vielleicht zugefügtes **Unrecht verkneifen** und **nicht die ganze Partei als Sündenbock** hinstellen. **In der Partei soll Ruhe sein,** damit wir gegen die **Gegner** unsere ganze **Kraft** entfalten können.

Während der ganzen **Diskussion** über die **Stampferaffäre** ging Frau **Lilly Braun** mit einem **Lorgnon** bewaffnet durch den Saal und **musterte spöttisch die Genossen,** die den **Gegnern ihres Gatten Beifall** klatschten. Wiederholt sprach sie auch auf den Genossen **Stampfer** ein.

Nach einem kurzen Schlußwort **Kadens** wird dann die Verhandlung auf **Nachmittags vertagt.**

Amtliche Nachrichten.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. d. M. wurde dem Hauptlehrer Otto Ganzmann in Karlsruhe die etatmäßige Stelle eines Handelslehrers an der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule daselbst übertragen.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe,** 25. Sept. Das **Gesetzes- und Verordnungs-Blatt** veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Abänderung der **Rheinschiffahrts-Polizeiordnung.** Es sind dies die Abänderungen, welche von den Bevollmächtigten der Rheinuferstaaten in der Sitzung der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vom 21. Mai 1906 vereinbart und von den Regierungen der Uferstaaten genehmigt wurden. Diese Aenderungen treten mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft. Weiter wurde nach dieser Bekanntmachung unter den Rheinuferstaaten vereinbart, daß bezüglich der bereits im Betriebe befindlichen Personendampfschiffe der Eigentümer Sorge zu tragen hat, daß die nachträgliche Feststellung der größten zulässigen Anzahl von Fahrgästen innerhalb zweier Jahre, also spätestens am 1. Oktober 1908, erfolgt.

Karlsruhe, 23. Sept. Vom 1. Oktober ab ist das **Führen von Kraftfahrzeugen** nur solchen Personen gestattet und darf nur solchen Personen überlassen werden, die mit den Einrichtungen und der **Bedienung des Fahrzeuges völlig vertraut** sind und sich hierüber durch ein von einer sachverständigen Behörde oder einer behördlich anerkannten Stelle ausgestelltes Zeugnis ausweisen können. Das Zeugnis ist der Polizeibehörde des Wohnortes des Führers zur Kenntnisnahme vorzulegen und von dieser, sofern gegen die Zuverlässigkeit und Befähigung der betr. Personen Bedenken nicht stehen, mit einem hierauf bezüglichen Vermerke zu versehen.

* **Weinheim,** 25. Sept. Heute nacht **erhängte** sich die Witwe Elisabetha Gebhard. Die 79jährige ist aus Lebensüberdruß in den Tod gegangen.

* **Wertheim,** 25. Sept. Wegen **Majestätsbeleidigung verhaftet** wurde heute der ledige 52 Jahre alte Schreinergeselle Johann **Hartmann** aus Memhau, Kgr. Bayern, der bisher in Reicholzheim beschäftigt war.

Δ **Bretten,** 24. Sept. Am nächsten Sonntag, den 30. September, wird die am hiesigen Kriegerdenkmal neu anzubringende Bronzetafel, welche die Namen sämtlicher hiesiger Kriegsteilnehmer enthält, zur Enthüllung kommen.

* **Baden-Baden,** 25. Sept. Der **Erbprinz** und die **Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen** sind in Baden-Baden angekommen und haben im Schlosse des Freiherrn von Venningen Wohnung genommen.

* **Freiburg i. B.,** 25. Sept. Gestern abend **starb** im Alter von 74 Jahren Privatier Dr. **Eisenlohr,** der sich vor vielen Jahren hier ansässig gemacht hatte. Der Verstorbene war früher längere Zeit Stadtrat und hatte sich als Referent über die städtische Gasanstalt hervorragende Verdienste erworben.

* **Lörrach,** 25. Sept. Der vor einigen Tagen zum **Bürgermeister von Lörrach** gewählte Referendar Dr. **Gugelmeier** in Pforzheim ist der jüngste Bürgermeister Badens, er zählt erst 27 Jahre. Der Bürgermeister bezieht 6000 Mark Anfangsgehalt und 1000 Mark Wohnungsgeld. Nach 3 Jahren erhält er 7000 Mark und nach weiteren 2 Jahren 8000 Mark.

T. Märkt (A. Lörrach), 25. Sept. Der bei der Markgräfler Bevölkerung wohlbekannte und sehr beliebte **Pfarrer Brändli** von Basel hat in einem Anfalle geistiger Umnachtung gestern den **Tod im Rhein gesucht** und gefunden. Die Leiche konnte, weil sein Sturz in den Rhein von Fischern beobachtet wurde, alsbald geländet werden. Doch blieben die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

* **Karsau,** A. Säckingen, 25. Sept. Am letzten Freitag hat sich der Farrenwärter L. **Ritschle** in seiner Scheuer **erhängt.** Die Ursache dieses Selbstmordes ist unbekannt.

Herbstberichte.

≡ **Munzingen,** 24. Sept. Die **Herbstaussichten** in unserer Gemeinde sind noch recht günstige zu nennen; denn trotzdem die Blattfallkrankheit, Trockenfäuler usw. vereinzelt Schaden angerichtet haben, sehen wir einem Herbste entgegen, der an Qualität und Quantität unsere ersten Erwartungen übertreffen wird.

⊙ **Lahr,** 24. Sept. **Die Weinlese nimmt hier am Donnerstag** den 27. d. Mts. ihren Anfang. Leider ist der **Stand der Reben** im allgemeinen **kein günstiger.** Gleich ungünstig lauten die Berichte aus den benachbarten Orten Dinglingen und Friesenheim. Ueberall haben Krankheiten, wie Peronospora und Oidium, bedeutenden Schaden angerichtet. Infolge dieser geringen Herbstaussichten macht sich bereits ein Steigen der Weinpreise bemerkbar.

$ **Bötzingen,** 24. Sept. In der gestern im Saale des Rathauses abgehaltenen **Bürgerversammlung** wurde der Beginn des Herbstes auf Donnerstag den 27. ds. Mts. festgesetzt. Die Qualität dürfte eine recht vorzügliche werden, jedoch läßt die Quantität in allen Lagen zu wünschen übrig.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. September.

[] **Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzessin und Prinz Gustav von Schweden** mit Gemahlin reisten gestern nachmittag 2 Uhr 52 Minuten von hier nach Baden und kamen abends 7 Uhr 09 Minuten wieder hierher zurück.

Gerichtszeitung

= **Breslau,** 26. Sept. (Tel.) Im **Prozeß** wegen **Beteiligung an Ruhestörungen** auf dem **Strigauer Platze** am 19. April wurde das **Urteil** gefällt. Wegen **Gewerbevergehens** (Koalitionszwang), **Beleidigung, Widerstands** gegen die Staatsgewalt und **Auflauf** wurden 38 **Angeklagte verurteilt** und zwar **2 zu 6, 1 zu 5, 4 zu 3** und **9 zu 2 Monaten Gefängnis,** die **übrigen** zu **geringeren Strafen.**

Das Reichsgericht u. ein Feuerwerk in Baden-Baden.

(Nachdruck verboten.)

J. S. **Leipzig,** 24. Sept. Die Kurverwaltung in Baden-Baden veranstaltete am 8. September 1901 zur Feier des Geburtstages des Großherzogs vor dem Kurhaus ein großes Feuerwerk. Bei dem Abbrennen von Leuchtkugeln platzte ein Mörser und wurde die Frau des Hofschneiders K. dabei von einem zwei Pfund schweren Stück des Mörsers tötlich am Kopf verletzt. Der Ehemann und die Erben der Frau machten gegen die Stadtgemeinde Baden-Baden, welche die Billets zu der Veranstaltung verkauft hatte, und gegen die Firma Weiffenbach in Stuttgart, die den Betrieb des Feuerwerks übernommen hatte, Schadenersatzansprüche geltend. Einmal wurden von den Klägern Heilungskosten verlangt und dann beanspruchte der Ehemann noch Entschädigung für den durch den Tod seiner Frau entstandenen Verlust in seinem Geschäft, da dieselbe eine tüchtige Arbeitskraft dargestellt habe, wofür er jetzt andere Leute bezahlen müßte. Die beklagte Firma W. berief sich darauf, daß sie die Leitung des Feuerwerks einer geeigneten Persönlichkeit übertragen habe und den Entlastungsbeweis nach § 831 B. G.-B. erbringen könne.

Landgericht und Oberlandesgericht **Karlsruhe verurteilten** die Beklagten als Gesamtschuldner dem Grunde nach. Und zwar wurde seitens der beklagten Firma W. ihr eigenes Verschulden nach Par. 823 B. G.-B. für durchgreifend erachtet, da dieselbe die zum Abbrennen des Feuerwerks benutzten Mörser vorher nicht probiert hatte. Sie hätte in diesem Falle, wo eine Probe vorher nicht stattgefunden, die Mörser wenigstens gut barrikadieren müssen. Die Stadtgemeinde wurde auf Grund der kontraktlichen Haftung — der Vertrag soll durch die dem Ehemann verkauften Billets zu stande gekommen sein — für haftbar erklärt, ohne daß sich das Oberlandesgericht für das außerkontraktliche Verschulden hinreichend ausgesprochen hatte.

Gegen dieses Urteil hatten die Beklagten **Revisionen** eingelegt. Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts erkannte die Haftpflicht der Firma W. als zu Recht festgestellt an und wies ihre Revision zurück. Bezüglich der **Stadtgemeinde** ist das Reichsgericht der Ansicht, daß der Anspruch, soweit er auf den Vertrag gestützt ist und Ersatz für die Dienste der Ehefrau verlangt, nicht geltend gemacht werden kann. Denn ein Kontrakt zwischen der Stadt und dem Ehemann für die Frau sei nicht zu stande gekommen, sondern nur ein Vertrag zwischen der Stadt und der Frau. Deshalb mußte die Sache zur Entscheidung darüber, ob ein außerkontraktliches Verschulden seitens der Stadt vorliegt, an das Oberlandesgericht Karlsruhe **zurückverwiesen** werden. Dahingegen wurde die **Revision der Stadtgemeinde betreffs der Heilungskosten verworfen.**

Vermischtes.

hd **Berlin,** 25. Sept. (Tel.) Gestern sind **wiederum drei Soldaten des Eisenbahn-Regiments unter dem Verdacht der Genickstarre erkrankt.** Die Erkrankungen stellten sich bei den Leuten auf dem Uebungsplatze in der Militärbahn ein und mit dem nächsten Zuge wurden die drei nach Berlin befördert. Sie wurden nach dem **Garnisons-Lazaret in Tempelhof** gebracht. Infolge der wiederholten Erkrankungen der Mannschaften sind die **umfassendsten Vorsichtsmaßregeln** getroffen worden.

hd **Thorn,** 25. Sept. (Tel.) Auf der Grenzstation **Alexandrowo** entdeckten russische Zollbeamte einen **großen Schmuggel** an **goldenen Uhren und Ketten,** den ein **Großkaufmann** aus **Warschau** ausführen wollte. Dieser hatte die **Wertsachen** teilweise an seinen **Unterkleidern** befestigt. Der Schmuggler wurde freigelassen, nachdem er **2500 Rubel Strafe** gezahlt hatte. Die Wertsachen wurden beschlagnahmt. (B. Z.)

= **Göppingen,** 25. Sept. Im nahen **Munsdorf erschoß** sich der 25 Jahre alte Gipser Georg **Neuser** aus **Furcht** davor, **Soldat** werden zu müssen. Er erklärte, daß er, ehe er Soldat werde, vorziehe, in seiner Heimat zu sterben.

hd **Mainz,** 25. Sept. (Tel.) Der 50jährige **Weichensteller Sauer** aus **Bodenheim** wurde, als er im Begriffe war, eine Weiche zu stellen, von der **Lokomotive** eines **Personenzuges erfaßt** und ihm der **Kopf abgerissen.**

hd **Offenbach,** 25. Sept. (Tel.) Eine 72jährige **Witwe erlitt** durch die **Explosion** einer **Petroleumlampe,** die sie aus Versehen umwarf, so **schwere Verletzungen,** daß sie daran **starb.**

= **München,** 26. Sept. (Tel.) **Auf die Ergreifung des Münzräubers sind 1000 Mark Belohnung und 5 pCt. des wiedergebrachten Geldes ausgesetzt worden.**

= **Wien,** 26. Sept. (Tel.) **In den letzten Tagen klagten mehrere Wiener Advokaten Wechsel in der Gesamthöhe von 600.000 Kronen ein, die das Giro eines Grazer Großindustriellen und dessen Gattin trugen. Der Großindustrielle verweigerte die Einlösung mit dem Einwand, daß sein und seiner Frau Name gefälscht seien. Er hinterlegte vorläufig die Summe gerichtlich. Die Angelegenheit steht im Zusammenhang mit dem kürzlich erfolgten Selbstmord eines Wiener Advokaten Dr. Ehrenzweig.**

= **Lissabon,** 25. Sept. **Der portugiesische Geistliche Himalaya hat in Nordamerika einen neuen Explosivstoff zusammengestellt, den er hier dem König und Sachverständigen mit großem Erfolge vorführte.** (Frkf. Ztg.)

Versammlungen und Kongresse.

O **Durlach,** 25. Sept. Vorgestern tagte im Gasthaus zum „Kranz" dahier unter dem Vorsitze des Landesverbandes-Vorsitzenden Fischerkeller-Hüfingen eine Sitzung des **Landesverbands-Vorstandes der Badischen Fleischbeschauer-Vereine.**

= **Augsburg,** 25. Sept. (Tel.) Die 58. **Hauptversammlung** des **Gustav-Adolf-Vereins** wurde heute nachmittag durch eine feierliche **Begrüßung** seitens der kgl. und städtischen Behörden im Goldenen Saal des Rathauses **eröffnet.** Mit besonders herzlichen Worten **begrüßte** der erste Bürgermeister Hofrat **Wolfram** die **Versammlung,** der er, wenn auch zunächst im Namen der evangelischen Bevölkerung der Stadt, so doch mit der Gewißheit, daß auch die **katholischen Bewohner** im Verein **für die Sache des Friedens arbeiten,** herzlichen Willkomm entbieten. Der **Vorsitzende des deutschen, evangelischen Kirchenausschusses** und **Präsident des evangelischen Oberkirchenrats** zu **Berlin**

= **Auszeichnung.** Herrn Franz Karrer, Expeditur-Assistent bei dem Staatsministerium, der auch in weiteren Kreisen bekannte und beliebte Lokaldichter, ist mit dem Kronenorden IV. Klasse ausgezeichnet worden.

Landesverein badischer staatlich geprüfter Tiefbauwerkmeister. Am letzten Sonntag tagte hier im „Landsknecht" eine Ausschußsitzung des Landesvereins badischer staatlich geprüfter Tiefbauwerkmeister. Hierbei wurden die verschiedenen Standesfragen lebhaft erörtert und diesbezügliche Beschlüsse gefaßt. Auch zur weiteren Ausgestaltung des Lehrplans wurde Stellung genommen und beschlossen, an die Direktion der Großh. Baugewerkschule, der die Ausbildung der Tiefbauwerkmeister obliegt, eine dahingehende Eingabe zu richten. Seitens des Schriftführers wurde sodann an die anwesenden Mitglieder ein Appell gerichtet, den Verein stets durch rege Mitarbeit zu unterstützen, welcher durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtbaumeister Ruf, Ettlingen, nachhaltige Unterstützung fand. Nach Beendigung der Verhandlungen fand sodann ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

Stadtgarten. Heute nachmittag von 4 Uhr ab konzertiert unsere Grenadierkapelle unter Musikdirektor Boettges Leitung mit einem reichhaltigen, gewählten Programm. Näheres im Inseratenteil.

):(**Magazinbrand.** Gestern abend 5 Uhr 20 Min. wurde die Feuerwache nach der Fabrik von Junker u. Ruh gerufen, woselbst ein Brand ausgebrochen war in einem Magazin, wo Benzin und Erdöl lagerte. Mit zwei Schlauchleitungen wurde das Feuer bekämpft, und 5 Uhr 55 Min. konnte die Wache wieder einrücken. Beim Einbiegen von der Kaiserstraße in die Waldstraße bei der Hinfahrt stürzten die Pferde, da entgegen der Vorschrift die elektrische Bahn nicht bis zur Vorbeifahrt der Wache hielt. Auf dem Brandplatz mußten die Pferde, die einige Verletzungen sich zugezogen hatten, außer Dienst gestellt und durch andere ersetzt werden.

§ **Karambolage.** Gestern vormittag blieb Ecke Zirkel und Lammstraße ein Metzgerwagen beim Vorfahren an einem Kohlenwagen hängen. Durch den Anprall wurde der Führer des Fuhrwerks vom Wagen geschleudert und hat anscheinend leichte Verletzungen erlitten. Das Pferd ging mit dem Wagen durch und kam bis zum Friedrichsplatz, woselbst der Wagen einen Pfeiler streifte, die Lanne abbrach und der Wagensitz beschädigt wurde.

§ **Die Uhr im Briefkasten.** Eine am 20. d. M. einem Privatier aus Heidelberg abhanden gekommene silberne Uhr mit goldener Kette, hat sich in einem hiesigen Briefkasten vorgefunden und wurde dem Eigentümer, da der volle Name und Wohnort in der Uhr eingraviert ist, durch die Post wieder zugestellt. Der Dieb hat offenbar befürchtet, daß die Uhr zu seinem Verräter werden könnte.

§ **Eine „goldene" Uhr als Pfand.** Am 22. ds. kam ein junger Mann in das Restaurant Moninger, trank ein Glas Bier und sagte zu der ihn bedienenden Kellnerin, er habe leider kein Geld, er wolle ihr aber seine goldene Uhr als Pfand überlassen, wenn sie ihm für 1 Stunde 40 ℳ darauf leihe. Die Kellnerin ging auf den Vorschlag ein. Als sich der Unbekannte an diesem, wie auch an den folgenden Tagen nicht sehen ließ, schöpfte sie Verdacht, einem Schwindler in die Hände gefallen zu sein. Sie ließ die Uhr prüfen und erfuhr, daß es keine goldene, sondern nur eine vergoldete Uhr war und höchstens einen Wert von 15 ℳ habe.

§ **Einbruch.** Vom 22. bis 25. ds. wurde in der verlängerten Hirschstraße in einer im 1. Stock gelegenen Wohnung eingebrochen und alles durchwühlt. Ob irgend etwas gestohlen wurde, konnte nicht festgestellt werden, da der Wohnungsinhaber verreist ist.

§ **Diebstahl.** Am 24. ds. wurde einem Hausburschen in der Waldstraße ein Holzkoffer mit Kleidungsstücken im Gesamtwerte von 76 ℳ gestohlen.

§ **Das gestohlene Fahrrad.** In der Nacht zum 16. ds. Mts. übergab ein Unbekannter, der aus Weingarten sein wollte, einem hiesigen Ausläufer ein Fahrrad mit dem Bemerken: er wollte noch nach Hause fahren, da es aber stark regne, müsse er hier übernachten, wozu ihm das Geld fehle. Der Ausläufer möge ihm daher ein kleines Darlehen geben und das Rad vorläufig in Verwahrung nehmen, worauf der Ausläufer einging. Da sich aber der Unbekannte bis jetzt nicht mehr hat sehen lassen, ist wohl anzunehmen, daß das Rad, Marke „Stoewers-Pfeil", Fabrik Nr. 70931 von einem Diebstahl herrührt.

Aus den Nachbarländern.

hd **Ludwigshafen a. Rh.**, 25. Sept. Der Hafenarbeiter Jakob Ketter hänselte den italienischen Handelsmann Matth. Vitusilio und nahm ihm einige Kinderbälle ab. Als der Händler nun um Rückgabe seiner Waren bat, stach ihn Ketter nieder. Schwer verletzt wurde der Arme ins Krankenhaus gebracht. Der Täter ist verhaftet.

= **Stuttgart**, 25. Sept. (Tel.) Der „Staatsanzeiger" teilt amtlich mit, daß vom 1. Oktober ab in den Personen-, Gemischten- und Lokalzügen der württembergischen Staatsbahnen die vierte Wagenklasse geführt wird. Der Fahrpreis beträgt zwei Pfennig für den Kilometer.

= **Stuttgart**, 25. Sept. Der unter dem Verdacht des Mordes an seiner Frau vor einiger Zeit verhaftete Wirt „Zum Kreuz" in Markgröningen bei Ludwigsburg hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, seine Frau, mit der er seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, im Schlaf erschossen zu haben. Frkf. Ztg.

T. **Basel**, 25. Sept. Eine Anzahl Radfahrer aus Neuallschwil machten am Sonntag abend eine kleine Ausfahrt nach Hegenheim zur Kilbe. Bei der Rückkehr, die bei starker Dunkelheit angetreten wurde, waren nicht alle mit einer Laterne ausgestattet und einige mußten sich mit farbigen Lampions behelfen. Auf der Strecke zwischen Allschwil und Neuallschwil standen den Velofahrern einige junge Burschen im Wege, die trotz Zuruf nicht zur Seite gingen. Im Begriffe, denselben auszuweichen, kam der 20jährige Maurer Luigi Chiringhelli zu Fall, und er stürzte kopfüber so unglücklich auf die Schienen, daß er bewußtlos liegen blieb. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb der junge Mann am Montag an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 25. Septbr. Der Landwirtschaftsminister von Podbielski wird wahrscheinlich Anfang nächster Woche von seinem Jagdausflug nach Berlin zurückkehren und die Geschäfte des Landwirtschaftsministeriums wieder übernehmen.

= **Hamburg**, 25. September. Der Postdampfer „Gertrud Wörmann ist heute Nachmittag um 5 Uhr mit 600 aus Deutsch-Südostafrika in die Heimat zurückkehrenden Kriegern an Bord von Swakopmund kommend in Cuxhaven eingetroffen. Die Truppen werden daselbst zum ersten Mal bis zu ihrer Entlassung in den großen Schuppen der Hamburg-Amerika-Linie untergebracht.

= **Wien**, 26. Sept. Wie aus Pola berichtet wird, sollen auf der Strecke Triest-Pola am Tage vor der Durchfahrt des Erzherzogs Franz Ferdinand auf dem Bahnkörper Dynamitpatronen entdeckt worden sein. Verdächtig der Tat sind 8 Italiener, welche sich in Haft befinden sollen. (L.-A.)

= **Athen**, 25. Sept. Prinz Georg hat Kreta verlassen und trifft heute hier ein. Zaimis wird nächste Woche an Bord eines einer Schutzmacht gehörenden Schiffes nach Kreta abgehen.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 25. Sept. (Tel.) Die Meldung des Pariser „Temps", daß bei dem Sultan Nierenkrebs festgestellt wurde, findet keine Bestätigung.

= **Konstantinopel**, 25. Sept. Aus Monastir wird gemeldet, daß der griechische Metropolit von Kastoria in einem Dorfe, wahrscheinlich von Kutzowlachen, ermordet worden ist.

= **Konstantinopel**, 25. Sept. Aus Skutari werden Zusammenstöße zwischen den Truppen und der Bevölkerung von Kroja gemeldet, wohin in letzter Zeit ein gemischtes Truppen-Detachement zur Eintreibung von Steuern abgegangen war. Einzelheiten fehlen noch, da die telegraphische Verbindung gestört ist.

Die Unruhen auf Cuba.

= **Havanna**, 25. Sept. (Reuter Bureau) Das Komitee der Revolutionäre gab eine Erklärung ab, daß nunmehr keine ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen und der amerikanischen Mission beständen, und daß sie den Entwurf des Friedensprogramms heute in Empfang nehmen würden.

= **Havanna**, 26. Sept. Präsident Roosevelt richtete an Präsident Palma ein Telegramm, worin er unter Berufung auf Palmas Patriotismus in diesen dringt, die der kubanischen Regierung gestellten Bedingungen anzunehmen, weil nur dadurch die Ruhe wiederhergestellt werden könne. Die amerikanischen Unterhändler Fast und Bacon ersuchten in gleicher Weise Palma um seine Mitwirkung bei der Beilegung der Streitigkeiten.

= **Washington**, 26. Sept. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, die Marineinfanterie in den kubanischen Gewässern zu verstärken. Es sollen sofort 1000 Mann Marine-Infanterie an der atlantischen Küste zusammengezogen werden, um nach Kuba abgesandt zu werden. Die Linienschiffe „Indiana" und „Kentucky" sollen nach Cuba abgehen und alle irgend entbehrlichen Marinesoldaten dorthin mitnehmen.

Aus Ostasien.

= **Tokio**, 25. Sept. Dem „Daily Telegraph" wird von hier berichtet, daß die anti-japanische Stimmung in China so stark geworden sei, daß leitende Tokioer Blätter deutliche Winke geben, was geschehen müsse, falls China nicht versöhnlicher würde. China lege fast jedem Schritt, den Japan in der Mandschurei unternehme, Schwierigkeiten in den Weg.

= **Petersburg**, 25. Sept. (Tel.) Die Sitzungen der Konferenz, die darüber beraten soll, ob im fernen Osten wieder ein Freihafen (Wladiwostok) geschaffen werden soll, begannen heute im Handelsministerium. Zunächst wurden die eingegangenen Gutachten geprüft. Für den Freihafen sprachen sich alle Börsenkomitees im fernen Osten aus, ebenso alle interessierten Stellen aller in Betracht kommenden Mächte im fernen Osten und die Börsenkomitees von Petersburg, Nischnij-Nowgorod und Zaritzyn sowie Noworossijsk, dagegen alle übrigen Komitees im Reiche. Die Konferenz wird morgen über die Einzelheiten der Frage beraten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 25. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Kiew beschäftigte sich eine dort abgehaltene Versammlung der Monarchistenpartei mit der Antwort des deutschen Geschäftsträgers und Botschaftsrats v. Miquel auf das an Kaiser Wilhelm gesandte Telegramm über den Empfang des Grafen Witte. Die Versammlung beschloß, ihr Bedauern über das Versehen der Partei auszudrücken und Kaiser Wilhelm zu danken, „der sich durch seinen ritterlichen Charakter in der ganzen Welt Popularität erworben habe."

= **Petersburg**, 25. Sept. Der ehemalige Dumapräsident Muromzew hat seine advokatorische Tätigkeit wieder aufgenommen. Er beabsichtigt, sich vom politischen Leben vollständig zurückzuziehen.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 25. Sept. Der Admiral Wesolrasow erhielt von den Revolutionären die Mitteilung, daß er zum Tode verurteilt sei. Er hat sein Haus sofort stark besetzen lassen und alle Maßregeln zu seinem Schutze getroffen.

= **Petersburg**, 25. Sept. Gestern abend drangen einige anständig gekleidete junge Leute in die Wohnung eines Hausverwalters, schlossen die Anwesenden in ein Zimmer ein und erklärten, daß vor der Tür dieses Zimmers eine Bombe niedergelegt sei. Dann raubten sie Wertsachen, Pfandbriefe und Wechsel im Betrage von 200 000 Rubel. Die Räuber entkamen.

In der Intendanturniederlage wurde ein Diebstahl von einer Million Arschin Leinwand im Werte von 80 000 Rubel entdeckt.

In Finland.

= **Helsingfors**, 26. Sept. Das Kriegsgericht in Sveaborg fällte gestern das Urteil über die Meuterer der Marinekompagnie in Sveaborg. Von 174 Angeklagten wurden 4 zum Tode durch Erschießen verurteilt.

= **Helsingfors**, 25. Sept. Heute Nacht um 1 Uhr fand vor der Polizeireservekaserne eine Explosion statt. Ein Reservepolizist wurde leicht verletzt. Von dem Täter konnte noch keine Spur gefunden werden.

In Polen.

= **Lodz**, 25. Sept. Von einem Unbekannten wurden heute 4 Personen, darunter 3 Kinder getötet.

hd **Kattowitz**, 25. Sept. Der frühere Besitzer der Eisengießerei Heinrichswerk bei Friedrichshütte, Kühnemann, wurde in Czenstochau an der russischen Grenze, wo er als Fabrikleiter tätig war, durch zwei Revolverschüsse meuchlings ermordet. (B. T.)

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 26. Sept. Im Gouvernemt Wiatka meuterten 70 Dörfer, wobei mehrere Polizeibeamte getötet wurden.

= **Riga**, 26. Sept. Gestern abend wurde eine Bombe in einen Straßenbahnwagen geworfen; außerdem wurden auf den Wagen Schüsse abgegeben. Ein Fahrgast wurde getötet, 4 Personen wurden schwer verletzt.

= **Odessa**, 25. Sept. Im Bezirk Kriuliary, in der Nähe von Kischinew, haben die Bauern sämtlicher Dörfer auf die Weigerung der Gutsbesitzer hin, ihnen Land zu verpachten, durch Anzünden von Stroschobern einen gewaltigen Brand verursacht, der sich infolge gewaltsamer Verhinderung von Löschversuchen seitens der Bauern über den ganzen Distrikt verbreitet hat. Die Bauern haben die Gutsbesitzer verjagt und sich bewaffnet, um den anrückenden Truppen Widerstand zu leisten.

= **Baku**, 24. Sept. Heute abend wurde aus mehreren Wirtshäusern auf Polizeibeamte geschossen. Polizeipatrouillen erwiderten das Feuer und gaben eine halbe Stunde lang auf die Wirtshäuser, aus denen geschossen worden war, Salven ab. Eine Person wurde getötet, mehrere verwundet. Den Personen, die auf die Polizei geschossen hatten, gelang es, zu entkommen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 25. Sept. 3,28 m (24. Sept. 3,30 m).
Schusterinsel, 26. September. Morgens 6 Uhr 38 1. m.
Kehl, 26. September. Morgens 6 Uhr 1,89 m.
Maxau, 26. September. Morgens 6 Uhr 3,20 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 26. September. Morgens 7 Uhr 2,48 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 26. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 3/4 9 U. Alte Herrenriege. 3/4 8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Verein für ev. Kirchenmusik. 8 1/2 Uhr Probe.

Nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen muß jede Flasche Tysol auch die Bezeichnung „Tysol" tragen, damit ist dem Publikum die Gewähr geboten, daß es das echte Präparat der Tysolfabrik Schülke u. Mayr in Hamburg erhält, da für kein anderes Präparat der Händler den Namen „Tysol" gebrauchen darf. Dem unlauteren Gebahren einzelner Händler, die den Käufern an Stelle der geforderten altbewährten Mittel minderwertige Ersatzprodukte, an denen sie mehr verdienen, aufzudrängen suchten, ist hierdurch ein Riegel vorgeschoben. Man achte auf den Namen „Tysol" und verlange die Originalflasche. 5095a

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für das Großherzogtum Baden in Mannheim D 1 Nr. 7/8. 2001a

Pianos — Orgel-Harmoniums für Schule u. Haus sowie Harmoniums für künstler. Spiel — Ludwig Schweisgut Hoflief., Erbprinzenstr. 4, KARLSRUHE — Pianos

richtete die Grüße dieser Behörden mit warmen Worten aus. Exzellenz von Schneider, Präsident des bayerischen Landeskonsistoriums, überbrachte die Grüße der prot. Kirche Bayerns. In glänzender Rede erwiderte der Vorsitzende Geh. Kirchenrat Dr. Pank sämtliche Begrüßungen mit einem Rückblick auf die Geschichte Augsburgs, insbesondere auf das hier abgelegte Bekenntnis und auf den hier abgeschlossenen Religionsfrieden.

Am heutigen Abend fanden in zwei Kirchen zahlreich besuchte Gottesdienste statt.

= **Wien**, 24. Sept. (Tel.) Der 6. deutsche Archivtag wurde heute hier abgehalten. Referate wurden erstattet von Schneider-Stuttgart, Archivdirektor Secher-Kopenhagen und Archivrat Warschauer-Posen. Der Ort für die Abhaltung des nächstjährigen Archivtages ist noch nicht bestimmt.

= **Wien**, 25. Sept. (Tel.) Heute vormittag um 7 Uhr wurde in der hiesigen Universität die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine eröffnet deren Dauer auf drei Tage bemessen ist. Anwesend waren zahlreiche Delegierte aus Oesterreich und Deutschland. Vertreter der österreichischen und deutschen Universitäten. Leiter der Staatsarchive der deutschen Bundesregierungen und viele deutsche Geschichtsforscher.

= **Mailand**, 26. Septbr. (Tel.) Der Internationale Handelskammerkongreß beschloß die Errichtung eines ständigen Ausschusses mit dem vorläufigen Sitze in Brüssel.

Der Bierkrieg.

= **Hamburg**, 25. Sept. (Tel.) Eine öffentliche Versammlung der Gastwirte, an der etwa 800 Mitglieder aller Wirtevereine von Hamburg und Umgegend teilnahmen, beschloß entsprechend einem Antrage des Aktionskomitees, den Bierkrieg für beendet zu erklären, da bei der bestehenden Uneinigkeit der Wirte der Kampf völlig aussichtslos ist.

Arbeiterbewegung.

hd **Mailand**, 25. Sept. (Tel.) Hiesige Meldungen berichten über große Streikunruhen, die von Arbeiterinnen in der Umgebung veranstaltet werden. Angeführt von einer jungen Sozialistin griffen etwa tausend Arbeiterinnen eine Fabrik an, in der Arbeitswillige die Arbeit fortsetzten. Die Arbeiterinnen waren mit Stöcken und Steinen bewaffnet. Sie warfen die Fenster der Fabrik ein und gingen daran, diese zu stürmen. Herbeigeholtes Militär jagte die Arbeiterinnen auseinander.

Die Unruhen in Atlanta.

= **Newyork**, 25. Sept. Die blutigen Zusammenstöße zwischen Weißen und Negern in Atlanta und Umgebung dauern fort. Das Ende des Rassenkampfes ist noch nicht abzusehen. Die Zahl der verhafteten Neger in Atlanta ist auf mehr als dreihundert gestiegen. Auch die Zahl der Toten und Verwundeten ist beträchtlich. „Newyork-Herald" wirft in einem Leitartikel die Frage auf, wie die Amerikaner die Metzeleien von Kischenew verurteilen können, wenn in blühenden amerikanischen Städten solche Abschlachtungen möglich seien. Kln. Ztg.

hd **Atlanta**, 25. Sept. (Tel.) Eine Abteilung, bestehend aus einem Offizier der Grafschafts-Polizei, 10 Konstablern und 10 Polizisten geriet gestern in einen Hinterhalt. Ein Haufen Neger feuerte auf die Polizeiabteilung, als diese sich auf dem Marsch nach einem Neger-Arbeitshause befand, mehrere Salven ab. Der Polizeioffizier wurde getötet, vier Polizisten verletzt. L.A.

= **Atlanta**, 25. Sept. (Tel.) In der Vorstadt Brownsville wurden zwei Neger getötet. 257 Neger wurden verhaftet. Heute morgen wurden noch zwei Neger in den äußeren Stadtteilen durch die Polizei getötet. Die berittene Garde des Gouverneurs und die reitende Polizei sind begierig, den Tod des ermordeten Polizeioffiziers zu rächen. Die Neger sind in großem Schrecken.

= **Newyork**, 26. Sept. (Tel.) Aufsehen erregt die Weigerung des kommandierenden Milizobersten in Atlanta, die ihm angebotene militärische Unterstützung zur Herstellung der Ordnung anzunehmen. Die Tumulte dauern fort.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebter, guter, unvergesslicher Gatte, Vater, Schwiegersohn und Onkel

Leonhard Rattelmüller

Grossh. Marstalldiener

im Alter von ungefähr 50 Jahren.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen:

Ch. Rattelmüller nebst Sohn.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. September, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Schlossbezirk 11. B31223

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau sage ich allen denen, die sie während ihrer langen Krankheit gepflegt und besucht haben, dem Herrn Pfarrer von Eggenstein für die trostreichen Worte am Grabe, dem Personal der Firma Printz für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und dem „Sängerbund Vorwärts" für den erhebenden Grabgesang meinen herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 24. September 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Kopp.

B31208

Wohnungs-Aenderung.

Das Diakonissenheim Bethanien

(Mutterhaus in Frankfurt a. M.)
Bethanien-Verein, Diakonissen-Verein für Allgemeine Krankenpflege), befindet sich vom **1. Oktober 1906** ab nicht mehr Waldstrasse No. 85, sondern B31212.3.1

Hirschstrasse No. 35a, II.

Ecke der Sophienstrasse. ✆ Telephon-Nummer 1755.
Dies teilt andurch ergebenst mit
Die Verwaltung.

Kinderturnkurs.

Institut Zahn.

Aerztl. Leiter Dr. med. **Ed. Schmitt.**

Mittwoch den 3. Okt. beginnt ein besonderer Kurs im **Gesundheitsturnen** für Knaben und Mädchen von 6—10 Jahren. 14000.3.1

Uebungszeit: Mittwoch und Samstag von 3—4 Uhr nachm.
Honorar: Vierteljahr 16 Mk., Halbjahr 30 Mk.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden im **Auftrag Durlacher-Allee 34, 4. Stock,** gegen bar öffentlich versteigert:

1 großer zweit. Schrank, nußb., 1 Chiffonniere, 1 kl. Buffet, 1 Kommode, 2 □ Tische, 2 Pfeilerkommode, 1 Zusammenlegtisch, 3 gute komplette Betten mit französischen Bettstellen, 1 Kanapee mit 3 Polsterstühlen, 2 Spiegel, 1 Regulateur, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Toilettespiegel, 2 Nachttische, 1 Schreibtisch, 1 eint. Schrank, 1 Handtuchhalter, 1 Bücheretagère, 2 Hängelampen, 1 Kanapee, 1 runder Tisch, 3 Rohrstühle, verschiedene Bilder, 2 Küchentische, 2 Schäfte, 1 Schleifstein, 1 kl. Drehbank,

wozu Liebhaber höflichst einladet 13943

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Beständige Ausstellung
in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: 9458

Haushaltartikel in Porzellan, Glas, Zinn u. Kupfer, Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Parfumerie.

Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Compotschüsseln u. Compotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen, Nippsachen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damengürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhrketten, Broschen, Hutnadeln, Colliers, Odeurs, Seifen, Kämme, Haarbürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe, Reisenecessaires, Reisetaschen, Ansichts-Artikel.

L. Wohlschlegel

Papier-Handlung. Schreibmaterialien.
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstr.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Circa 20 Betten,

gebr., gute, teils mit Roßhaarmatratzen, sind billig zu verkaufen. 13977.3.2

Durlacherstrasse 55.

Pferde-Versteigerung.

Dienstag d. 2. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Hofe der **Schloßkaserne in Durlach** etwa 10 überzählige **Dienstpferde** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 8030a.2.1

Badisches Trainbataillon Nr. 14.

Ratschreiberstelle.

Die Gemeinde **Büchenbronn,** Amt Pforzheim, sucht auf 1. Novbr. 1906 einen in der Gemeindeverwaltung und in der Grundbuchführung durchaus erfahrenen tüchtigen Ratschreiber.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 8. Oktober 1906 bei dem Gemeinderat einreichen. 8007

Büchenbronn, 25. Septbr. 1906.

Der Gemeinderat.
Schlaser, Bürgermeister.
Morlock.

Dr. Kuhns Nußextrakt-Haarfarbe färbt sofort echt und haltbar. Giftfrei und physiologisch untersucht. Mk. 1.50. Empfiehlt: F. W. Hager, Parf., Kaiserstr 61. 7905a10.1

Zimmerarbeit

für einen Neubau in hiesiger Stadt gegen **Schreinerarbeit** ist zu vergeben. Offerten beliebe man unter Nr. B31172 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

Dame sucht Beschäftigung

in **Schreibarbeiten** oder **Vorlesen.** Gefl. Offert. unter Nr. B31086 an die Expedition der „Bad. Presse".

Bäckerei

in verkehrsreichem, großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, aufs Beste eingerichtet, 3—4 mal gebacken täglich, nichts ausgetragen; mit über 70 Ster Holz, für 15 Mille bei kleiner Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Anfänger. Offerten unter Nr. B31089 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Buchbinderei,

bestengerichtete, mit guter fester Kundschaft ist Todesfallhalber billigst **zu verkaufen.** 2.1

Offerten unter Nr. 14011 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für Reserve-Unteroffiziere und Einjährig-Freiwillige des Leib-Grenadier-Regiments!

Sehr billig abzugeben sind: ein Waffenrock, noch fast neu, hellblaues Tuch, sowie eine Hose (Trikotstoff), Mütze u. Koppel. Zu erfr. **Hebelstraße 23,** IV, zwischen 12 und 3 Uhr nachmittags. B31078

Sofort zu verkaufen: neues, ungebr., rotbraunes **Ripps-Sofa** zum Preis von **45 M.** B31201 **Böckhstraße 31,** 2. St.

Gut erhalt. **Es-B- u. C-Klarinette** sowie alte **Noten** sind bill. zu verkaufen. B31202 **Durlach, Pfinzstr. 66.**

Eine noch gut erhaltene **Bettstelle mit Rost und Matratze** ist wegen Umzug billig abzugeben. B31196 Amalienstr. 7, Stb. III.

Ein wenig gebrauchter **Herd** ist billig **zu verkaufen.** B31175 **Weltzienstraße 23,** II, links.

Ein neuer **Kinderwagen** ist **zu verkaufen.** B31163 **Werderstraße 47,** Hth., IV.

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.** B31220 **Douglasstr. 30,** part.

Ein neuer, großer **Schließkorb,** sowie ein großer **Waschzuber** sind umzugshalber billig zu verkaufen. B31156 Schützenstr. 36. Stb., II.

Ein sehr guter Füllofen ist wegen Anschaffung eines Dauerbrenners billig abzugeben. B31161 **Schirmerstr. 6,** 3. St.

Ein gut erhaltenes **Deckbett** mit **2 Kissen,** sowie **Krautständer** zu **verkaufen.** B31162 **Ludwig-Wilhelmstr. 16,** 2. St.

Zu verkaufen

ein **Kinderwagen,** gut erh. Näh. Kreuzstr. 11a, 1. St., rechts. B31077

Billig zu verkaufen.

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen. B31192 Näheres Morgenstr. 22, II. l.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Fahrrad,** Marke Brennabor. Zu erfragen **Werderstraße 3,** 4. St. B31127

Zu verkaufen ein Schreibtisch, wie neu, für 30 Mk., 1 großer Spiegel 5 Mk., 2 gebrauchte Matratzen mit Kopfpolster. B31219 **Ludwig-Wilhelmstr. 14,** 3. St.

Ottomane (Ruhebett), ganz neu, **30 M.,** schwer. Moquettbezug nur **45 M.** zu verk. B30906.2.2 **R. Köhler,** Tapezier, Schützenstr. 56.

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

Manufaktur-, Mode- und Ausstattungsgeschäft

en gros **Karlsruhe, Adlerstrasse 18a** en detail.

Reste 1 Posten in 130/140 cm **feine Tuche** in verschiedenen Farben, für elegante Kleider geeignet per Meter von **3.75** an bis Mk. **4.75** Wert bis Mk. 7.—.

Blusen in Seide, Sammet, Wolle und Velour in moderner Ausführung, das Stück von Mk. **1.95** an.

Kostümröcke vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, das Stück von Mk. **4.50** an.

Unterröcke in Tuch, Moiré, Lüstre mit Volant und Tressengarnitur, das Stück von Mk. **2.25** an.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 14020

Tischweine in Literflaschen

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten 12963

Weisswein No. III	à Mk. —.45	per Liter-Flasche; Flaschen leihweise.
Weisswein No. II	à Mk. —.50	
Weisswein No. I	à Mk. —.60	
Rotwein No. III	à Mk. —.60	
Rotwein No. II	à Mk. —.70	
Rotwein No. I	à Mk. —.80	

Mindest-Abgabe: 20 Liter-Flaschen, auch assortiert. Proben gratis.

Wilhelm Kronenwett

Weingrosshandlung.
Hirschstrasse 64. Telefon 1277

Für Schuhmacher!

Zur Uebernahme von **Reparatur-Arbeiten** für feineres Schuhgeschäft wird ein selbständiger **Schuhmacher gesucht.** 2.1
Adressen unter Nr. 14006 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haarausfall verhindert und beseitigt nach dem Urteil von Haarkranken **Obermeyer's Herba-Seife**
Man hüte sich vor Nachahmungen!
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm. p. St. 50 Pf. u. 1 Mk. 5078a

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Zwei meiner beliebten, gut bürgerl.

Tanz-

Kurse beginnen demnächst und bitte um gefl. Anmeldungen. 13200.14.2
A. Landmesser, Tanzlehrer
Lachnerstraße 14, parterre.

Nachhilfe

bei sämtlichen Schulaufgaben, einschl. Französisch u. Englisch, **erteilt** eine **Tochter, welche** eine bess. Lehranstalt mit sehr gutem Erfolg besucht hat. Gefl. Offerten unter Nr. B31206 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Dame

wünscht gediegenen **italienischen Unterricht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31179 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kaufmann,

31 J. alt, ev., mit **gutg. feinerem Gesch.,** wünscht die Bek. ein. geb. Dame mit Herz u. Gemüt, 25—30 Mill. Mitg., zwecks spät.

Heirat.

Vermittl. u. anonym zweckl. Diskret. streng zugesichert. 8019a
Offerten unter **A. 712 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Gut erhalt. **Steppmaschine zu verkaufen.** B31230 **G. Dürr,** Zähringerstr. 61.

Dalmatiner-Rüde, sehr schön gezeichnet, 1 Jahr alt, ist wegzugshalber für 25 Mk. **abzugeben.** Offert. unt. B31188 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zum Umzug empfehlen wir:

Inlaid-Linoleum, hervorragende, durchgemusterte Parkett- und Teppich-Muster.

Granit- und Jaspe-Linoleum, holz- und teppichartig.

Kork-Linoleum, weich und warm wie Wollteppich, absolut schalldämpfend und fusswarm.

Uni Walton und Taylor-Linoleum.

Sämtliche Qualitäten in **Stückware, Teppichen, Vorlagen,** sowie **Läufer** in allen Breiten, neuesten Dessins, reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Wachs und **Cirine** zum Auffrischen und Konservieren.

Billigste Bezugsquelle bei

Aretz & Cie.

Inh.: **W. Schma** und **A. Packler,**

Kreuzstrasse 21. Grossh. Hoflieferanten. Telephon 219.

Mit Kostenvoranschlägen und Mustern stehen wir stets gerne zu Diensten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verein für evang. Kirchenmusik.

Heute Mittwoch, präzis ½9 Uhr:

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 14001

Der Vorstand.

Karlsruher

Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag, 30. September 1906:

Zu Ehren unserer scheidenden, bezw. zum Militär einrückenden Mitglieder

Familien-Ausflug

mit Vorträgen und Tanzunterhaltung nach **Durlach „z. Krone“.** Beginn 4 Uhr.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

14008 **Der Turnrat.**

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag, 30. September

Familien-Ausflug

nach **Durlach (Festhalle).**

Daselbst **turnerische** und **gesangliche Aufführungen,** sowie **Tanz.** Abmarsch — bei ungünst. Witterung Abfahrt — 3 Uhr am Durlachertor.

Die Vereinsmitglieder und deren Familien-Angehörigen werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

13987 **Der Turnrat.**

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose“** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

8869 **Der Vorstand.**

Gegen Abzahlung

liefert die unterzeichnete Firma

Flügel, Pianino oder Harmonium

z. Kaufpr. v. ℳ 500 mtl. Rate ℳ 10.—
„ „ „ ℳ 600 „ „ ℳ 15.—
„ „ „ ℳ 700 „ „ ℳ 20.—
„ „ „ ℳ 800 „ „ ℳ 22.50
„ „ „ ℳ 900 „ „ ℳ 25.—
usw. 13790.13.1

Die Preise der Instrumente sind die normalen unter Zuschlag sehr mässiger Zinsen und liegen die Originalpreislisten der betreffend. Fabrikate zur Einsicht auf. Es ist durch diese Einrichtung jedermann Gelegenheit geboten, auf diese ebenso **reelle, wie bequeme** Art, welche sich vorteilhaft von vielen anderen Offerten auszeichnet, sowohl das billigste, wie das wertvollste Instrument anzuschaffen. Besonders empfohlen Pianos von **Ackermann, Apollo, Berdux, Francke, Kaim & Sohn, Kuhse, Rosenkranz, Rönisch, Seiler, Schiedmayer Zimmermann.**

Bei Barzahlung höchsten Rabatt

H. Maurer

Grossherzogl. Hoflieferant.

Piano- und Harmonium-Magazin, Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Umzugsgelegenheit

vom 1.—5. Okt., von hier nach **Pforzheim gesucht.** Gefl. Offerten Sophienstr. 39, IV. erb. B31195

Stadtgarten

Heute den 26. September, nachmittags **4** Uhr:

Mittwoch-Konzert

von der Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Reichhaltiges Programm.

Eintritt: Abonnenten . . . . . 30 ₰
Nichtabonnenten . . . . 50 ₰

Musikabonnements haben Gültigkeit.
Programm 10 Pfg. 14004
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Zum Eichbaum

Mittwoch 26. September, abends 8 Uhr:

Müllers Possen-Ensemble

3 Damen, 3 Herren. B31145

Konkurrenzlos! Nur noch kurze Zeit! Konkurrenzlos!

Kinematograph Le Biovon

im Eintrachtsaal

ist ein mit den neuesten modernsten Techniken ausgestatteter, hier noch nie gesehener Kinematograph, welcher singende, tanzende und musizierende Szenen weltbekannter Künstler und Künstlerinnen lebensvoll wiedergibt.

Wollen Sie sich zwei vergnügte, genußreiche und zugleich hochinteressante und belehrende Stunden gönnen, so kommen Sie **heute abend halb 9 Uhr. — Vollständig neues, 18 hochinteressante Nummern umfassendes Programm.** B30902.2.2

Preise der Plätze: 1. Platz 1,50, 2. Platz 1.—, 3. Platz 50 Pfg.

I. Privat-Tanzlehr-Institut Georg Grosskopf

Zu den beginnenden Kursen werden gefl. Anmeldungen erbeten

Herrenstrasse Nr. 33.

126104

Räumungs-Verkauf

Glückstern-Fahrräder

Raçer-, Touren- u. Damenräder

von jetzt ab

zu spottbilligen Preisen.

Erstes Badisches Fahrrad-Versandhaus

Karl Jungk, Zirkel 3. 13874.2.2

Haug & Wirth

Gartenstraße 16

empfehlen ihre

Prima Trikothemden	von Mk.	2.— an
Prima Unterhosen	von Mk.	1.20 an
Handgestrickte Socken	von Mk.	—.60 an
Wollene Frauen-Strümpfe	von Mk.	1.— an

Kinderstrümpfe 13993.2.2

in schönster Sortierung in allen Preislagen.

Kochherde

J. Bähr, Waldstr. 51.

9.5 Rabattmarken. 13610

Grosse Preisermässigung bis 15. Oktober

Speise- Wohn- Schlaf- Fremden- Kinder-

Zimmer-Einrichtungen, Küchen-Garderoben, Vorplatzmöbel etc. 13989

empfiehlt in best. Ausführ. zu ermäß. Preisen.

Lazarus Bär Wwe.

Zirkel 31. Möbelmagazin. Teleph. 1925.

---

22 Herrenstr. 22 Herrenstr.

Damen-Hüte

in grösster Auswahl.

Pariser Modelle. Gutsitzende Capotten.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Hut-Spezialgeschäft **M. Duvigneau**

Herrenstrasse 22. 13975.3.1

Künstl. Zähne

von 2 Mk. an.
Umarbeiten 1 M. p. Zahn
Reparaturen von 1 Mk. an
Plombieren, Zahnziehen bill.

Carl König,
Dentist, 11835
Kaiserstraße 124 b, III.

Professor Gärtnersche

Säuglingsmilch,

anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,

Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Pasteurisierte Milch,
„Edelmilch“,

prima **Vollmilch** für Haushaltungszwecke,

Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch

u. alle sonstigen Molkereiprodukte liefert in bekannter Güte die

Erste Karlsruher Milch-Sterilisieranstalt Sanitätsmolkerei

von

Dr. C. Sandel

Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632

Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.

Ferner empfiehlt dieselbe

Destilliertes Wasser

unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 8864

Tafelobst!

prima Neckarthaler, hat zu verkaufen, per Zentner zu **Mk. 12.—.** 8011a.2.1

Wirtz, Neckarsteinach b. H.

Prima

Vollmilch

vom eigenen Stall

empfehlen B31045.3.1

Gebr. Wochner,
Gerwigstraße 27.

Frankfurter Bratwürste, Billingerwürstchen und **Wienerwürstchen** B31130.2.1

empfiehlt **täglich frisch**

Stefan Gartner, Wurstler, **Waldstr. 59** und in den Filialen.

Tafel- u. Mostäpfel

liefert waggonweise;

Tafelzwetschgen

in Körben oder lose verladen, in kleinen Waggons zu billigsten Tagespreisen. 7928a.6.2

Obert-Riedweg, Obstversand, Basel (Schweiz).

Näharbeit jeder Art wird angenommen. B31128

Werderstraße 72, 2. Stock, rechts.

Die in der

Milchkosthalle

der Landw. Ausstellung von mir ausgegebene **„hygienisch einwandfreie Milch“,** deren Herstellung dort praktisch vorgeführt wurde, wird von jetzt ab zu **22 Pfg.** pro Liter täglich frei in Haus geliefert.

Dr. C. Sandel,

13972.3.2 Leopoldstraße 20 — Fernspr. 632.

Günstige Kaufgelegenheit

in **emaillierten Eisen- und verzinkten Koch- u. Haushaltungs-Geschirren, Rastatter Kochherde, Gaggenauer Gasherde** schwarz und emaillierte **Herdschiffe** in allen Größen, **Gasglühstrümpfe, Oefen** aller Art, **Waschkessel, Waschmaschine „Schneewittchen“, Wringmaschinen, Mangmaschinen, Bügeleisen u.s.w.,** nur erstklassige Fabrikate unter weitgehendster Garantie.

Ich gebe von **heute bis zum 5. Oktober** auf alle Waren bei **Barzahlung 5% Extra-Rabatt** trotz der so wie so schon spottbilligen Preise. 13849.3.2

Versäume deshalb niemand diese günstige Gelegenheit

Ernst Marx

Herd- und Haushaltungs-Artikel
Luisenstrasse 45.

Tischweine:

Weissweine zu Mk. 0.45, 0.50, 0.60 u. 0.70
Rotweine zu Mk. 0.50, 0.60, 0.70 u. 0.80

per Liter, **in Gebinden von 20 Litern oder 20 Flaschen an,**

sowie **feinste deutsche Flaschenweine, Liköre,** 13460.6.6

Schaumweine, Champagner, Ungarische, Griechische, Italienische, Spanische und **Französische Tisch-** und **Dessertweine (über 30 Sorten)**

offerieren billigst.

Proben zu Diensten.

Franz Fischer & Cie.

Karlsruhe, Weingrosshandlung.

Importhaus ausländischer Weine.

Steinstr. 29 Telephon 163 Kreuzstr. 29

Filiale: Neuenbürg (Württbg.),

Transitlager:

Karlsruhe, Mannheim und Ludwigshafen.

Erfahrener kautionsfähiger Küchenchef sucht baldigst ein besseres

Restaurant oder Gasthof zu pachten oder kaufen.

Offerten unter Nr. B31141 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

1000 Mk. gesucht gegen Eintrag auf prima Haus in Karlsruhe von strebsamem Geschäftsmann.

Offerten unter B31135 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Melkerei

in Karlsruhe, mit oder ohne Wohnung **zu verpachten oder zu verkaufen.**

Näheres unter Nr. B31084 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Neue Sendungen Weintrauben, feinste süsse Frucht, Kistchen ca. 4½ Pfund 88 Pfg.

Kiste ca. 6 Pfd. **1.30** — ca. 7 Pfd. **1.48** — ca. 9 Pfd. **1 85**

14080

Geschwister Knopf.

Einige tüchtige Stickerinnen,

die an selbständiges Arbeiten in Platt- und Kreuzstich, wie Pointelaicearbeiten gewohnt sind, außer dem Hause per sofort **gesucht**.

Rudolf Vieser,
Kaiserstraße 153.
13990.2.1

Hund verlaufen.

Ein junger **Schnauzer**, Pfeffer und Salz mit braunen Pfoten, auf den Namen „Jolli" hörend, **hat sich verlaufen oder ist abhanden gekommen.** 14025.2.1
Abzugeben gegen Belohnung **Roonstr. 21.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Heim-Gesuch.

Für ein **elternloses** 17jähriges Mädchen, welches Gelegenheit hat, in einer hies. Schule das Weißnähen u. Kleidermachen unentgeltlich zu erl., wird geg. Verrichtung v. Hausarbeiten ꝛc. in ihrer freien Zeit od. ev. geg. mäß. Vergütung, Aufnahme **ges.** Eigenes Bett vorh. Off. u. Nr. B31187 an die Exp. der „Bad. Presse".

Bauplatz od. leeres Fabrikgebäude zu kaufen gesucht

in Baden, Nähe der Bahn, mögl. mit Anschlußgeleise. Nähere Angaben mit Preisen an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. B31215.

Eis. Bettstelle mit Spiralfederrost, Matratze 14 Mk., neues, pol. Vertiko mit Spiegel 38 Mk., viereck., besserer Zimmertisch mit. eich. Platte 13 Mk., gr. Küchenschrk. 18 Mk., eleg., neuer Kameltaschendiwan 50 Mk., gut brenn. Küchenherd, fast neu, mit Rohr 15 Mk., bess. Schreibtisch 32 Mk. Hübschstr. 38, part., n. verläng. Kriegstr. B31240

Herd, gebr., sowie **Sofa, Stühle, Schrank, Waschkommode** wegen Wegzug billig **zu verkaufen.** B31209 Näh. **Fasanenstr. 2,** III., r.

Stellen finden:

Ganz neue Posten:
30 Commis für Pelz, Baumwoll-, Weiß-, Bijouterie-, Schreib- und Schuhwaren, Kleiderstoff, Konfekt., Seidew., Parf., Kolonialw., Galanterie u. Eisenw. ꝛc ꝛc., B31197
5 Buchhalter, dauernde Posten,
4 Kanzleigehilfen, 2 Expedienten
2 Einkassierer für hier, sofort,
6 Lageristen, 2 Magazinier,
Kassenbote, Bureaudiener,
3 Herrschaftsdiener, gute Stelle,
26 Verkäuferinnen versch. Branch.,
4 Kontoristinnen f. hier p. 1. Okt.,
4 Kassiererinnen f. hier u. ausw.,
2 Filialleiterin., Empfangsdame
1 Verkäuferin für Putz, hierher,
Buffetdame, 3 Modistinnen
durch **W. Mathos,** Marienstr. 5, III.
Aeltestes Institut d. Art am Platze.
Schnellste Plazierung.

Commis-Gesuch.

Jüngerer Commis gesucht per 1. oder 15. Okt. für ein Lampen- und Haushaltungsgeschäft. Offerten sind mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 14016 an die Expedition der „Bad. Presse" einzureichen. 3.1

Suche auf 1. Oktober einen tücht.

Friseur-Gehilfen.

Peter Fischer, Friseur,
14027* **Kaiserstraße 113.**

Tuchschuhmacher

per sofort **gesucht.** B31229
G. Dürr, Zähringerstr. 61.

Jüng. Gitterschlosser ges.

B31203 **Körnerstraße 18.**

Kaminfeger-Gehilfe,

ein tüchtiger, solider, wird bei 10 M. Wochenlohn zu dauernder Stellung **gesucht.** Eintritt kann sofort oder in 14 Tagen erfolgen. 2.1
Offerten sind unter Nr. 8010a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richt.

Kupferschmiede

bei gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.** 13928.3.3
Fischer & Kiefer,
Zentralheizungs- u. Apparate-Fabrik.

Jüngerer Zeichner

für Konstruktionsbureau, mit guter Schulbildung und sauberer Schrift, per Anfang Oktober **gesucht.** Off. mit kurzem Lebenslauf an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B31205.

1 ordentlicher, williger,
jüngerer Bursche
gesucht. 14024
Kaiserstraße 127.

Hausbursche gesucht.

Suche per 1. Oktober einen ehrlichen jüngeren Hausburschen von 16—17 Jahren. Kost und Wohnung im Hause. Zu erfragen 14022
Lammstraße 5, im Laden.

J. Stelle finden sofort

u. 1. Okt. jg. **Buffetfräulein,** einf. **Kellnerinnen, Köchinnen** für Wirtsch. u. Privat, **Haus- u. Privatmädch.** jed. Art, u. jg. **Hausburschen.** B31234 Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58

Gesucht n. Baden-Baden.

1 erste Verkäuferin in ein ff. Confiserie-Geschäft. Sprachkenntnisse erforderlich. Näheres durch **Frau Rösch, Baden-Baden,** 2.1 **Langestraße 26.** 8026a

1 Hotelzimmermädchen

wird zum 1. Oktober **gesucht.** 2.1
14023 **Hotel Grüner Hof.**

Zimmermädchen,

welches nähen und bügeln kann, wird zur Besorgung des Weißzeugs gesucht.
Waldstraße 67,
14009 Eingang Ludwigsplatz.

Zimmermädchen

sofort gesucht. 14014.2.1
Hotel Victoria.

Zimmermädchen.

Ein fleißiges, pünktliches **Mädchen,** das etwas nähen und bügeln kann und gewandt im Zimmermachen ist, per 1. oder 15. Oktober **gesucht.** Erfragen zwischen 2 und 4 Uhr täglich B31185 **Schloßplatz 10,** im 3. St.

Ein tüchtig. **Zimmermädchen** wird bis 1. Oktober **gesucht** B31174.2.1 **Spitalstraße Nr. 7.**

Köchinnen Zimmermädchen,

sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier und auswärts **gute Stellen** durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. B31154

Perfekte Köchin,

sowie ein tüchtiges
Zimmermädchen

finden gute, dauernde Stellung bei hohem Lohn. Schriftl. Offerte an 8008a.2.1
Frau Stadtrat Maurer,
Baden-Baden,
Vincentistraße 21.

Köchin-Gesuch. B 31160

Suche sof. eine Köchin, welche auch i. d. Hausarb. mithilft u. ein **Küchenmädchen. Gottesauerstr. 27,** Wirtschaft.

Ich suche per 1. oder 15. Oktober
ein junges Mädchen

für leichtere Hausarbeiten, bei hohem Lohn und guter Behandlung
Wo? sagt unter Nr. 8027a die Expedition der „Bad. Presse".

Gepr. Kinderfräulein,

gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht Tagesstelle.** Offert. u. Nr. B31207 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht, Kindermädchen vorhanden. Zeugnisse nötig. Von 11—4 und 7—8 Uhr zu sprechen. 30845.2.2
Vorholzstr. 33, unten.

Gesucht

wird ein
Mädchen,

welches kochen kann, zur Beihilfe. Demselben wäre Gelegenheit geboten, sich im Kochen auszubilden.
Waldstraße 67,
14010 Eingang Ludwigsplatz.

Ein anständiges, fleißiges **Mädchen** wird sofort oder auf 1. Oktober **gesucht.** Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. B31227
Kreuzstraße 10, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, braves **Mädchen,** welches selbständig kochen kann, sowie ein **Hausmädchen** werden auf 1. Oktober **gesucht.** 13996
Näh. **Erbprinzenstr. 1** im Laden.

Braves **Mädchen** vom Lande, welches der Hausfrau im Haushalte behilflich sein muß, **findet** bei kleiner Familie ohne Kinder gute u. dauernde **Stelle** auf 1. Oktober. B31190
Näheres **Scheffelstr. 20,** part.

Gesucht wird ein braves, B31189
katholisches Mädchen,

welches schon in Stellung war. Waise, oder solche, welche längere Zeit auf Stellung reflektieren. Zu erfragen **Leopoldstr. 30,** 2. Stock, links.

Ein solides, einfaches, fleißiges **Mädchen** für Küche- und Hausarbeit sofort oder 1. Oktober **gesucht.** 3 3
B30746 **Karlstraße 13,** 4. Stock.

Mädchen gesucht, junges, kräftiges, nicht über 17 J. altes, zu kl. Familie per 1. od. 15. Okt. B31079.2.1 **Roonstr. 11,** 2. St.

Ein junges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat und etwas kochen kann, wird in kleinen Haushalt bei guter Behandlung per sofort **gesucht.** B31173 Lachnerstr. 26, 2. St. l.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. oder 15. Okt. wird ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht; es ist noch ein zweites Mädchen vorhanden. B31147
Zu erfragen **Scheffelstr. 46,** 1. St. Wirtschaft.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, wenn auch vom Lande, für Küche u. Hausarbeit kann sofort oder später eintreten. B31143.2.1
J. Neukamm, z. Trompeter v. Säkk., Kaiser-Allee 9.

Auf 1. oder 15. Oktober tüchtiges
Mädchen,

d. gut kochen kann, g. g. Lohn **gesucht.** Näh. **Kriegstr. 97,** 2. St. 14018

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** zum 1. Okt. **gesucht.** Hoher Lohn. B31221.4.1 **Jollystr. 4,** 3. Stock

Ein **Mädchen,** das kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, **findet Stelle** (2 Personen) zum 1. Oktober oder später. B31191.2.1
Akademiestr. 24, eine Treppe.

Hilfsarbeiterinnen, Büglerinnen,

sowie
Mädchen,

welche das **Bügeln erlernen wollen,** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 13847*
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm **Ed. Printz,** A.-G.,
Ettlingerstr. 65.

Lehrmädchen

welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, werden gesucht. 2.1
B31200 **Karl-Wilhelmstr. 24,** III.

Ein jung., kräftiges **Mädchen** wird auf 1. Okt. f. häusliche Arbeiten **gesucht.** Zu erfragen 14005 2.1 **Kaiserstr. 156,** IV.

Lehrmädchen-Gesuch

Mädchen, welche das **Weißnähen** gründl. erlern wollen, könn. sof. eintr. B31091 **Waldstr. 63,** 2. St rechts.

Lehrmädchen-Gesuch.

Einige anständige **Mädchen** können das Kleidermachen erlernen, sof od. sp. Es werden auch solche angenommen, welche nur den Winter über lernen woll. B31155 **Augartenstr. 20,** part.

Monatsfrau

jeden Tag 2 Stunden gesucht.
B31168 **Klauprechtstr. 6,** 4. Stock.

Pünktliche Lauffrau

per 1. Okt. gesucht B31146
Adresse: **Guirr,** Durl. Allee 29c.

Wasch- u. Putzfrau gesucht.

B31177 **Adlerstraße 40,** II.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die **Brot- u. Feinbäckerei** gründlich zu erlernen, kann gegen sofortige Bezahlung in die Lehre treten bei **Gg. Völkle,** Bäckerei, **Blumenstr. 25,** Karlsruhe. B31130

Laufjunge

mit guter Handschrift **gesucht.** 2.1
Zu melden vorm. 10 Uhr bei 14028
Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe i. B., Siemensstr. 1.

Junger Mann, B 31226

14—16 Jahre, welcher sich das Einlegen aneignen will und Kommissionen zu besorgen hat, kann sofort eintreten.
Rüppurrerstr. 14, Druckerei.

Stellen suchen:

Stellung-
suchenden
Damen u. Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner Kurse in:
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz ꝛc.
à Kursus 10—15 Mk.
Am 1. Oktober beginnen neue Tages- u. Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 14029
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018

Als Filialleiterin

sucht geb., **frz. sprech.,** solide Dame, die jahrelang eigenes Geschäft führte, **Engagement.** Off. unter B31058 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Geb. Dame,

musik., frz. sprech., selbständig in Kindererziehung, Haushalt, ff. Küche, **sucht Engagement.** Off. u. B31059 an die Exped. der „Bad. Presse" erb

Ein jüng. Mann, 22 Jahre alt, sucht **Stellung als Bureaudiener** od. **Magazinier.** Offerten unter Nr. B31136 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Suche per 1. Oktober oder später **Stellung als Zuarbeiterin** bei tücht. Damenschneiderin oder Modistin. Offerten unter Nr. B31076 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein Fräulein gesetzten Alters, welches in mehreren Metzgereien als **Verkäuferin** tätig war, **sucht** hier pass. **Stellung.** Dasselbe wäre auch imstande, eine Filiale zu vertreten. Auf Wunsch werden Phot. u. Zeugn. eingel. Off. u. B31137 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein tüchtiges Fräulein,

daß schon längere Jahre am Buffet tätig war, **sucht Stellung** auf 1. Okt
Gefl. Offerten unter Nr. B31222 an die Expedition der „Bad. Presse".

Besseres **Mädchen,** im Kochen u. allen Hausarbeiten gut bewandert, **sucht** sofort **Stelle** in bess. Haus. Offert. unter B31186 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngere unabhängige **Frau** sucht Beschäftigung den ganzen Tag. B31167
Adlerstraße 18, Hinth. 3. St.

Zu vermieten:

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

im 2. Stock mit Koch- u. Leuchtgas, Klosett, Speicherkammer, Balkon und Küchenveranda ꝛc. **sof. od. später an bess., kl. Familie** zu vermieten. Näh. **Kriegstr. 174,** l. B31228.4.1

Winterstraße 27,

Seitenbau, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 15. Oktober oder 1. November zu vermieten Näheres 3. Stock rechts. B31216.3.1

Augartenstraße 26, Hths. 1. Stock, 2 Wohnungen, je ein großes Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Näh. das. B31149.2.1

Boeckhstr. 2 u. 17 sind schön ausgestattete **Wohnungen,** bestehend aus 4 u. 5 Zimmern, sofort od. später zu vermieten. Näheres Karlstr 94, parterre. 30 25.3.3

Boeckhstr. 40, 3. Stock, schöne **4 Zimmer-Wohnung** wegen Wegzug m. kompl Badeinr., Garten u. Zubehör für 780 Mk. per 1. Oktbr. zu vermieten. 14028*

Durlacherstr. 101 ist eine **Wohnung** von 1 groß. Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B31176

Fasanenstraße 18 ist eine freundl. **Wohnung** von 1 Zimmer, Alkov, Küche und Keller sofort oder später billig zu vermieten B31182.2.1

Karlstraße 33 ist im Hinterhaus, 2 Stock, eine kl. **Wohnung** von 2 Zimmern, 1 Mansarde, Küche und Keller auf 1. Okt. oder später zu vermieten Näheres im Laden. B31125

Kaiserstr. 177, Seitenb., 2. St., ist die **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort zu **vermieten.** Zu erfragen im 4. Stock. B29707 6.6

Kronenstr. 58 ist der **3. Stock** auf 1. Oktober oder später zu vermieten. B31232
Näheres parterre, im Laden.

Mankestraße 16 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche, Keller, ohne vis-à-vis, auf 1. Okt. z. verm. Zu erfr. im Eckladen. B31159.3.1

Schützenstraße 90 sind **2 Wohnungen,** je 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1 Oktober oder später zu vermieten. B31157.2.1

Wilhelmstraße 15 ist ein frdl. **Hinterh.-Wohnung,** 2 Zimm., Küche, Keller, Glasabschluß auf 1. Oktbr. oder später an ruhige Leute billig **zu vermieten.** 12703*
Näheres im Vorderhaus, 3. Stock.

Wilhelmstraße 56 ist im Seitenbau eine schöne **2 Zimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. Näh. Vdh., 2. St., lks. B31030 2.1

Elegant möbliertes Zimmer

in ruhiger, schöner Lage zu vermieten. 14002* **Kriegstraße 74,** part.

Eleg. u. gemütl. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf 1. Okt. an nur bess. Herrn bei einzl. Dame **zu vermieten.** Zu erfragen unter Nr. B31068 in der Exp. der „Bad. Pr".

In schönster Lage der **Karlstraße** gut möbl **Zimmer** zu vermieten. Näheres Karlstr 60, 4. St. B31149.1

Zu vermieten ein gut möbliertes **Zimmer** in der Nähe des Stadtgartens und des Vierordtbades. Zu erfrag. **Werderstr. 3,** I. B31126

Möbl. Parterrezimmer ist **Douglasstraße 28 zu vermieten.** B31029

Schönes, **gut möbliertes Zimmer** mit Pension zu vermieten. B31236 **Akademiestr. 39,** III.

Bahnhofstr. 50, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. B31151

Durlacherstr. 85, III, ist ein möbl. **Zimmer** in neuem Hause sofort an sol. Arbeit. z. vermiet. B31152

Gartenstraße 8a ist ein schön möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis sofort od. spät. zu verm. Näh. p. B31128.2.1

Gartenstr. 40, II, ist gut möbliert. **Zimmer** an gebild. Dame, am liebst. Schülerin z. verm. B31153.2.1

Grenzstraße 10a, 2 Tr., ist für sofort ein gut möbl., zweifenstr. **Zimmer** billig zu verm. B31181.2.1

Kaiserstraße 87, Vorderh., 4 Tr., ist ein möbl **Zimmer** an anständigen Herrn zu vermieten. Preis 3 Mk. wöchentlich. B31211

Kaiserstraße 124, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an einen ruhigen Herrn per 1. Oktober zu vermieten. B31139.2.1

Kapellenstraße 70, 2 St., l., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sof. od. später bill. zu verm B31051.2.1

Klauprechtstr. 6 ist ein freundl., heizbares **Mansardenzimmer** an eine Frau oder Fräulein billig zu vermieten.
Näh. im 4. Stock. B31171.2.1

Kreuzstraße 26, 4. St., in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit bes. Eing. an bess. Herrn auf 1. Okt. zu verm. B31118.2.1

Kriegstraße 10, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten. B31066.2.1

Leopoldstraße 29, 3. Stock, ist ein gut möbliertes, 2fenstr. **Zimmer** zu vermieten. B31148

Marienstr. 1, 3. St. lks. ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen bess. Herrn mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B31134

Markgrafenstraße 34, 3. Stock, r., ist ein einfach möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B31213

Markgrafenstr 40, Seitenb., links, 3. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit 2 Betten auf sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten. B31166.2.1

Rüppurrerstraße 8, part., ist ein **gut möbl. Zimmer** auf 1 Oktober zu vermieten. B31217

Schützenstraße 58, 4. Stock, ist ein möbl. **Mansardenzimmer** auf sofort oder später zu verm. B31140

Schützenstr. 75, 3. St., ist ein gut möbliertes, zweifenstr. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sof. od. später bill. zu vermiet. B31233

Sophienstraße 58, 5. Stock, Vordh., ist ein möbliertes **Zimmer** an zwei bessere Arbeiter auf sofort zu vermieten. B31133

Steinstraße 12, im 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten B31158.2.1

Waldstr. 16/18, 2. St., links, ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** wegen Versetzung per 1. Oktober zu vermieten. B31237

Waldstraße 46, 2 Tr. hoch, sind **2** einzelne, gut möbl. **Zimmer** sof. od. später zu vermieten. B31193

Werderstraße 70, 3. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B31210

Zirkel, 20, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder bis 1. Oktober zu vermiet. B31235

Ein anständiger Arbeiter kann sofort gute **Schlafstelle** erhalten. Zu erfr. Kronenstr. 44, 2 Tr l. B31102

Miet-Gesuche:

Gesucht wird in der Südstadt eine große **2 Zimmerwohnung,** Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisang. sind **Georg-Friedrichstraße 26,** Hinterhaus, 3. Stock, links, zu richten. B31231

2 möbl. ung. Zimmer,

wenn mögl. im gleichen Hause und in der Nähe des Ludwig-Platzes, per 1. Oktober **zu mieten gesucht.**
Off. mit Preisangabe ohne Frühstück unter Nr. B31144 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Student sucht helles, geräumiges Zimmer.
Offerten unter Nr. 8023a an die Expedition der „Bad. Presse".

Kaufmann sucht per sofort ein gut **möbl. Zimmer** mit Pension.
Angeb. mit Preisang. unter B31180 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer zwisch Marktplatz und Oststadt von einem Herrn auf 1. Oktbr. **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B31204 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht per 1. Okt ein **Zimmer** innerhalb Glasabschluß zum Aufbewahren von Möbeln in der Nähe der Werderstraße. Gefl. Offerten unter Nr. 31138 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung.

In der **Ausstellungshalle** (Stadtgartentheater) jeden **Abend von 5—7 Uhr**

Konzert

und elektrische Beleuchtung.

13857 Städt. Garten-Direktion.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern. 13907.3.3

Der Vorstand.

Privat-Tanzlehr-Institut.

Anmeldungen werden in unserem Hause **Kapellenstr. 16,** part., am **29.** und **30. ds. Mts.,** von morgens **9** bis abends **8 Uhr,** entgegengenommen. B30685.3.2

Geschw. **Frau A. Zeller** und **A. Trautmann.**

Trauben

eingestampfte zur Weinbereitung, **weiss** und **schwarz,** aus **Algier, Oran, Frankreich, Italien** und **Spanien,** in nur feinsten Qualitäten offerieren, **teilweise dieser Tage eintreffend,** billigst. 14021.3.1

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.
Weingroßhandlung u. Trauben-Importgeschäft.

Neuen Süssen

Schaltstatter empfiehlt
Altdeutsche Weinstube,
Werderstraße 59. B31170

Scharf & Hauk,

Piano u. Flügelfabrik Mannheim.

4.2 **Lager: C. 4. 4. Fabrik: Langerötterstrasse 82—84.** B30537

Fabrikate I. Ranges von höchster Tonschönheit.

Auf der Jubiläumsausstellung mit einem stilvollen Flügel vertreten.

Deutsches Reichspatent angemeldet. — — Patent im Auslande erteilt.

Vervielfältigungs-Hectofix

soll auf keinem Bureau fehlen.

Der beste Beweis seiner Leistungsfähigkeit ist, daß der **Hectofix-Apparat** auf der **Internationalen Ausstellung in Paris 1906** mit der goldenen Medaille prämiiert wurde. 6724a.26.7

Hectofix-Apparat vervielfältigt jede Tinte, Kopierstift und Schreibmaschinenschrift. Auch alte Briefe kann man noch vervielfältigen. Jedem Apparat wird ein Garantieschein beigegeben.

Alleinige Fabrikanten: Hectofix Compagnie, Rosheim i. E.
Alleinverkauf für Elsaß-Lothringen u. Baden.
Dauer & Ott, Strassburg, Allerheiligengasse 17.
Verlangen Sie Prospekt gratis und franko

Waschen Sie
nur noch mit 6536a.27.14

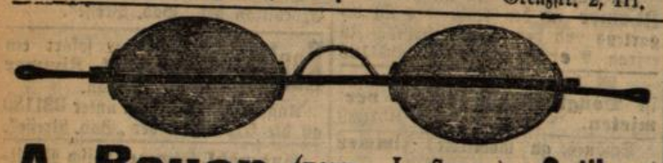
„EUREKA"

der Krone aller Waschmittel!

Ueberall erhältlich.

Wegen Wegzug ein mittlerer, gut erhalt. Herd, zweitür. Schrank, sowie sonstiger Hausrat billig zu verkaufen. B31124
Kronenstraße 42, III.

Für Grenadiereinjährige.
Gut erhaltener **Mantel** u. **Extraröcke** billig zu verkaufen. B31184
Grenzstr. 2, III.



A. Bauer (vorm. J. Grupp), Optiker,

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung aller Arten Augengläser. 12118.6.6

Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle **optischen Artikel** in reicher Auswahl und bester Qualität.
Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Kaiserstr. 124b. zwischen Karl- u. Waldstr.

Von frisch. Sendung.
2.1 empfehlen: 14007

neue Bismarck-Heringe
per Stück **8** Pfg.,
4 Ltr.-Dose **2.20**

neue Rollmops
per Stück **8** Pfg.,
4 Ltr.-Dose **2.20**

neue russische Sardinen
per Pfd. **35** Pfg.,
4½kg-Fäßch. **1.80**

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkauf.** hat, sende seine Adresse nur an B31019
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 hochhäuptigen Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6fänligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.

Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.

Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B30919
Waldstrasse 22, Laden.

Verloren.

Montag mittag wurde in der Landwirtschaftl. Ausstellung ein silbernes Collier mit blauem Stein und 3 Perlen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Herrenstr. 28, II. 13984.2.2

Verloren
goldene Halskette

am 20. Sept. auf dem Weg zur Schloßkirche. B31150
Abzugeben gegen gute Belohnung **Kochstr. 7,** II. od. poliz. Fundbureau.

Ein Wolfshund

„Hektor", Name und Ort des Eigentümers im Halsband, ist **abhanden** gekommen. Ich bitte, denselben zurückzugeben. 8006a.2.1
C. Lerner, Ettlingen i. B.

---

100 Mk. zu leihen gesucht
gegen Sicherheit. B31183
Angebote unt. **N. 100 hauptpostl.**

Welch edeldenkendes Ehepaar wäre geneigt, einen 3 Wochen alten **Knaben** (von diskreter Herkunft) in **Pflege zu nehmen.** 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B31090 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Holzbearbeitungsmaschinen.

Bandsäge, Hobelmaschine, Fraise mit Kreissäge u. Bohrmaschine evtl. mit Motor **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B31024 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Großer, guterhaltener **Koffer zu kaufen gesucht.** Offerten mit Größe u. Preisangabe an **Loessle, Eisenbahnstraße 1a.** B31165

Aktenschrank gesucht,

entweder ein gr. oder zwei kl. gleichartige dgl., gebraucht, aber gut erhalt. Angebote unter Nr. 14012 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

---

1 Kochherd,
1 Gasherd und
1 Handnähmaschine

alles gut erhalten, sind sofort billig **zu verkaufen.** 14015.2.1
Belfortstr. 8, parterre, mittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Herd wegen Wegzug sofort ganz bill. **abzugeben.** B31164.2.1
Werderplatz 33 3 Stck

Für die Leser der „Badischen Presse"

Alle Leser der „Badischen Presse"

welche auf die vornehme, hochaktuelle, illustrierte Zeitschrift
„Zeit im Bild" abonnieren,
erhalten einen grossen

Handatlas gratis

in 14tägigen Lieferungen. Derselbe vereinigt in sich einen politischen, physikalischen, astronomischen, meteorologischen und historischen Atlas und enthält über 260 Karten, ist

also das grösste Kartenwerk der Welt,

welches einen Wert von **über 50 Mark** hat.

„Zeit im Bild"

bringt in jeder Nummer
50 aktuelle Original-Aufnahmen
mit Text

Theater und Kunst
reich illustriert.

Sport und Spiel
in Wort und Bild.

Populär wissenschaftliche Abhandlungen
mit Zeichnungen und Photographien.

Das Reich der Frau
eine illustr. Uebersicht über Mode u. Frauenfleiss.

Land und Leute
eine illustrierte Rundschau.

Juristische und ärztliche Ratschläge
und Besprechungen.

Spannende Romane
aus ersten Federn.

Novellen und Plaudereien
hervorragender Autoren

Reichhaltige kleine Beiträge
für die Kinderwelt, Briefkasten, Aus dem Tierreich u. a. m.

Zur Kurzweil
eine von Künstlern illustr. humor. Ecke.

Rätselecke, Schachecke
8002a

Ausserdem in Abständen

Wertvolle farbige Kunstblätter
zum Einrahmen.

„Zeit im Bild"

kostet nur **20 Pfg.** pro Nummer
und bringt wohl als

erste Zeitschrift der Welt

den Abonnenten ein so wertvolles Karten-Werk gratis, Zeit im Bild wird dadurch hoffentlich, zumal sie schon heute eine eminent hohe Auflage erreicht hat, in ganz kurzer Zeit die

verbreitetste Zeitschrift Deutschlands

sein. Man benutze für ein Probeabonnement den untenstehenden Bestellschein. Mit der ersten Lieferung werden die bereits erschienenen vielen Karten mitgeliefert.

Bestellschein für die Leser der „Badischen Presse".

An die **„Zeit im Bild"**, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 66, Mauerstrasse 86/88.

Unterzeichneter bestellt hiermit ein Postabonnement auf die **„Zeit im Bild"** mit Gratislieferung des grossen Z. i. B.-Handatlas in Lieferungen.

Für 3 Monate (Oktober—November—Dezember) zusammen **2.40 Mk.** und 12 Pfg. Bestellgeld. Der Betrag ist nachzunehmen.

Name: .....

Ort: ..... Strasse: .....

Karl Friedrich Kurr,
19 Kaiserstr. 19 Möbelhaus, 19 Kaiserstr. 19
13549 empfiehlt 8.4
sein **grosses Lager in kompletten**
Wohnungseinrichtungen.
Spezial-Aussteuern von 180—10 000 Mark.

Spiritus-Glühlicht-

Amor- und H. S. 2-Brenner

hervorragend geeignet für die Beleuchtung von **Zimmern, Küchen, Korridoren, Höfen, Stallungen, Kegelbahnen.** **Windsicher!**
Komplette Tisch-, Küchen- und Hänge-Lampen, Spiritus-Gas-Kochapparate aller Art, Spiritus-Bügeleisen u. s. w. empfiehlt 7633a4.2

Jos. Meess, Grossherzogl. Hoflieferant, Karlsruhe (Baden), Erbprinzenstrasse Nr. 29.

Haus-Apotheke
Homöopath,
ungebraucht, billig zu **verkaufen.**
14003 2.1 **Kronenstraße 33 II**

Ein Paar Rappen
6- u. 7jährig, gut im Zuge, hat **zu verkaufen.** 8009a.2.1
Ludwig Heim, Baugeschäft, **Mnaeenürm.**

Plüschgarnitur
neu, sehr fein, m. Roßhaar, wird **weg. Platzmangel** f. nur **120 Mk. verk.** Bester Gelegenheitskauf. B30905.2.1
R. Köhler Tonsiler **Schützenstr. 56.**